
WOHNGBÄUDE Begehbarer Skulptur – Wohnhaus in Hybridbauweise fügt sich behutsam in den Hang

MIXED-USE GEBÄUDE Qualität durch Verdichtung – Denkmalgeschütztes Altstadtgebäude erfährt eine Renaissance

BÜRO SPEZIAL Magnet Firmenzentrale – Flexibles Arbeiten, wandelbare Office-Flächen und anpassungsfähige Büroimmobilien

KUNST UND KULTUR All Systems Fail – Das Kunstmuseum Stuttgart widmet Sarah Morris eine umfassende Retrospektive



© Brigida Gonzalez



your kitchen, your philosophy

Ein Küchenkonzept, das neue Maßstäbe setzt.
Erfahren Sie jetzt bei uns, warum die SLX PURE
das neue Herzstück Ihres Zuhauses sein wird.

SPRECHER
KÜCHE · RAUM · DESIGN

Kronenstr. 20 | 70173 Stuttgart | Tel. +49 (0) 711.896 6456
www.sprecher-kuechen.de



SieMatic

Liebe Leserin, lieber Leser,

ressourcenschonendes, nachhaltiges Bauen sowie die behutsame Ergänzung von Neu an Alt beschäftigen uns auch in der vorliegende Herbstausgabe der CUBE Stuttgart. Wir stellen Ihnen aussergewöhnliche erfolgreich umgesetzte Entwürfe für Wohnhäuser vor, bei denen zudem die baulichen Rahmenbedingungen Planende herausforderten, außergewöhnliche Lösungen zu entwickeln. So wie bei einem Holzhybridbau in imposanter Lage im Schwarzwald. Es erwarten Sie außerdem Wohngebäude mit faszinierenden Fassaden aus dem natürlichen Werkstoff Holz: etwa ein Einfamilienhaus, bei dem Holzlamellen eine transluzente Leichtigkeit vermitteln. Einem neuen öffentlichen Gebäude verleiht eine Fassade mit Klinkerriemchen nicht nur ein neues

Aussehen, sondern die Modernisierung der Architekten halbiert auch den Energiebedarf!

In unserem Büro Spezial stellen wir Ihnen zudem gelungene Beispiele für anpassungsfähige Büroimmobilien vor, die durch wandelbare Officeflächen flexibles Arbeiten ermöglichen, Kommunikation fördern oder durch eine inspirierenden Atmosphäre Lust aufs Büro machen. Ein Interview mit einem Architekten zum Thema Workspace Design sowie Neuheiten aus dem Bereich Office Design runden das Spezial ab. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und eine genussvolle Herbstzeit.

Ihre CUBE-Redaktion

<i>Wohngebäude</i>	BEGEHBARE SKULPTUR – Wohnhaus in Hybridbauweise fügt sich behutsam in den Hang	4
	ALLES UNTER EINEM DACH – Atmosphärische Lebens- und Arbeitsräume für eine Familie	10
	MIT LEICHTIGKEIT – Klarer Baukörper mit Holzlamellen-Fassade erzeugt hohe Gestaltqualität	13
	WG NEU INTERPRETIERT – Ein Wohnprojekt für Studierende schafft zeitgemäßen Wohnraum	16
<i>Mixed-Use Gebäude</i>	QUALITÄT DURCH VERDICHTUNG – Denkmalgeschütztes Altstadtgebäude erfährt eine Renaissance	18
	NEUE MARKENWELT – Neubauten ergänzen den Firmenstandort mit Hochhaus zum Gebäudeensemble	20
<i>Öffentliche Gebäude</i>	SCHULE MIT FREIRAUM – Neubau einer dreizügigen Grundschule und vielfältigem Freibereich	22
	NEUE FASSADE SPART ENERGIE – Baumaßnahme am Technischen Schulzentrum ist abgeschlossen	24
<i>Immobilien</i>	NEUE IMMOBILIEN in und um Stuttgart	26
<i>Büro Spezial</i>	MAGNET FIRMENZENTRALE – Flexibles Arbeiten und anpassungsfähige Büroimmobilien	28
	LUST AUFS BÜRO – Kreativ-Agentur möchte mit einer inspirierenden Atmosphäre alle Sinne anregen	32
	CARING & SHARING SPACE – Identitätsstiftende Räume bieten Möglichkeiten für Kommunikation	34
<i>Innenarchitektur</i>	RAUM FÜR KÖRPERKUNST – Neugestaltung eines außergewöhnlichen Tattoo-Studios	42
	ELEGANT & GEMÜTLICH – Hotel im Passivhausstandard verbindet Flair und behagliche Rückzugsorte	44
<i>Design aus Stuttgart</i>	BRINGT FARBE IN DEN ALLTAG – Alicia Wiedemann fertigt Keramik in immer neuen Nuancen	50
<i>Kunst und Kultur</i>	ALL SYSTEMS FAIL – Das Kunstmuseum Stuttgart widmet Sarah Morris eine umfassende Retrospektive	56
<i>Restauranttipp</i>	KLEINE FLAMME – GROSSES KINO – Ein Museumsrestaurant stellt sich gekonnt auf seine Gäste ein	58
<i>Impressum</i>	IMPRESSUM	62



BEGEHBARE SKULPTUR

Wohnhaus in Hybridbauweise fügt sich behutsam in den Hang

Fotos: Brigida González

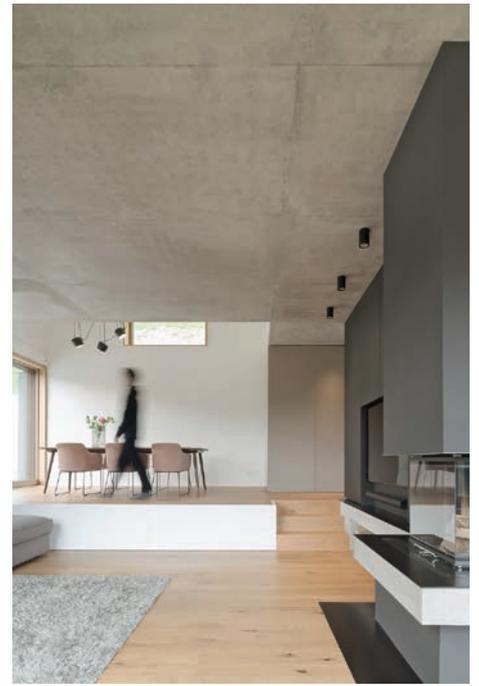




Der Blick in zwei Täler des Schwarzwalds ist spektakulär! In das außergewöhnliche Hanggrundstück in exponierter Lage hatte sich der Bauherr sofort verliebt. Er erwarb es mit Wunsch, dort ein Wohnhaus zu errichten, das diese besonderen Ausblicke aus allen Räumen erlebbar macht. Röing genannt Nölke Architekten, die mit Planung und Umsetzung betraut wurden, wählten für die Positionierung des Wohnhauses auf dem topographisch anspruchsvollen, hoch gelegenen Baugrundstück bewusst den höchsten Punkt des sehr steilen Grundstücks um einen freien Blick ins Tal zu gewährleisten, die größte Distanz zur Straße mit Wendehammer zu schaffen und im speziellen den Bergaushub und den Eingriff in die Topographie zu minimieren. Lediglich der unterirdische Zugang mit angegliederter Garage verbindet den Baukörper mit der Zufahrtsstraße. Durch die Endlage des Grundstücks ergibt sich dreiseitig ein freier Blick in die unbebaute Landschaft.

Der Entwurf interpretiert und übersetzt die lokale Bautradition modern. Das Haus ist als Hybridgebäude in Stahlbeton und Holz ausgeführt, mit Fokus auf der Farbe Schwarz. Über einem massiven Sockel aus Beton prägt eine markante schwarz-lasierte Lattung aus Weißtanne die Fassade. Ebenfalls in Schwarz sind die Metallgeländer an Balkon sowie der Brücke zum Hang ausgebildet.

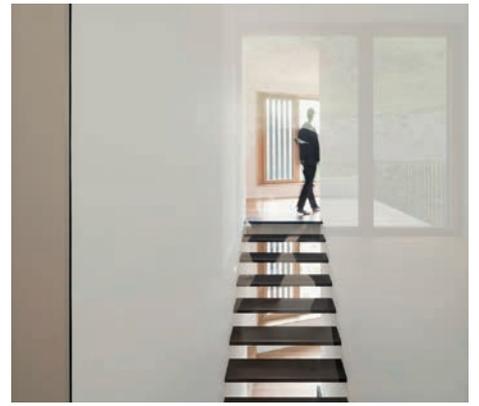




Der edle Ton wiederholt sich bei Fenstern, Türen, Dachdeckung, Sonnenschutz sowie innen bei den Einbauten. Das Haus wird als begehbare Skulptur erlebbar. Mit dem Eintreten in den Berg und das Hinaufdrehen durch die Erschließung ergeben sich räumlich abwechslungsreiche Raumsequenzen durch die Einführung eines Split-Levels, das sich an die Topographie des steilen Hanges anschmiegt. Zugleich macht das Begehen des Hauses den Ort erlebbar durch die wechselnden Ausblicke in die beiden Schwarzwaldtäler. Die Einführung des Split-Levels wurde ebenfalls unter wirtschaftlichen



Aspekten gewählt, um das Wohnhaus auf den Fels aufzusetzen und der Topographie folgend so wenig Eingriffe in den Hang wie nötig umzusetzen. Die gewählte Dachform unterstützt in ihrer Geometrie die Polygonalität des Grundrisses und schafft den Übergang zum baurechtlich vorgegebenen Satteldach. Eine der Herausforderungen stellte der schwierige Baugrund dar. Die Architekten lösten diese durch Rückverankerungen in den Fels, die Standsicherheit gewährt und den Erddruck des Hanges minimiert. Aufgrund beengter Baustellenverhältnisse durch steile Topographie fiel ihre



Wahl auf eine vorgefertigte Holzbauweise. Ein umgesetzter Lastenaufzug sowie ein Personenaufzug, der mit wenig Aufwand nachträglich eingebaut werden kann, eröffnet die Option des Wohnens in allen Lebenslagen und -phasen.

(Beteiligte Gewerke/Hersteller siehe S. 60)

www.rgn-architekten.de

Schnitt

Zugangsgeschoss Ebene 00

Wohngeschoss Ebene 02

Dachgeschoss Ebene 03

Berggeschoss Ebene 01

Wohnfläche:	220 m²
Grundstücksgröße:	750 m²
Bauzeit:	15 Monate
Bauweise:	Holzhybridbauweise (Massivbauweise in Kombination mit Holzrahmenbauweise)

BEGA

Das gute Licht.

bega.com/zuhause



ALLES UNTER EINEM DACH

Fotos: Zoöey Braun

Atmosphärische Lebens- und Arbeitsräume für eine Familie mit vier Kindern

Mitunter sind es die Rahmenbedingungen für die Bebauung eines Grundstücks, die Architekturplanende herausfordern, außergewöhnliche Lösungen zu entwickeln. So auch bei diesem Einfamilienhaus für eine sechsköpfige Familie. Der Bebauungsplan gab ein eineinhalbgeschossiges Gebäude mit einem Satteldach mit einer Dachneigung von 45 bis 48 Grad vor. Holzer Architekten entwarfen in dem sehr schmalen Baufenster ein langgezogenes „Eindachhaus“, das unter seinem markanten Satteldach sowohl einen Wohnbereich und einen Arbeitsbereich als auch einen überdachten Wohnhof sowie eine Doppelgarage zusammenführt.

Aus dem klaren monolithischen Baukörper sind eine Dachterrasse und der Wohnhof mit Platz für an der Betondecke befestigte Schaukeln entstanden, der zum Spielen einlädt. Zur Straße hin zeigt sich das Wohnhaus mit seiner Holzfassade eher geschlossen. Die Gartenansichten hingegen lassen seinen inneren Aufbau und die Nutzungen erkennen. Mit der Ausrichtung nach Süden nutzt das Haus den Blick auf die nahegelegene Stadt. Ausgelegt als KfW55-Effizienzhaus mit



Wärmepumpe wurde das Einfamilienhaus innerhalb von rund zwei Jahren geplant und realisiert. Das Erdgeschoss ist als öffentlicher Teil des Hauses ausgelegt, der optisch nahtlos in den Garten mit Pool überzugehen scheint. Die Be-

reiche Eingang, Kochen und Essen sind fließend verbunden. Obwohl der Wohnbereich mit offenem Kamin aufgrund der Topografie etwas tiefer liegt, ist er in das Raumkontinuum einbezogen. Ein dunkelgrau-melierter und leicht glänzender



Sichtestrich durchzieht das Erdgeschoss mit weiß verputzten Wänden und Decken aus Sichtbeton. Im Zusammenspiel der edlen Grautöne mit den Holzgerahmten großen Fenstern, dem tiefen Sitzfenster und den Schiebetüren zum Garten entsteht eine angenehme und wohnliche Atmosphäre. Überhaupt nimmt das warmtonige Eichenholz, das auch für Möbeleinbauten und den Esstisch mit Stühlen und eine Bank genutzt wurde, eine wesentliche gestalterische Rolle ein. Indirekte Beleuchtung setzt den präzise gesetzten Innenausbau in Szene.

Eine einläufige Holztreppe, die zwischen Sichtbetonwänden verläuft, verbindet den Wohnbereich mit dem Obergeschoss, in dem sich die privaten Räume der Familie befinden. Vier Kinderzimmer unter der Dachschräge mit Galerien reihen sich



entlang der Längsfassade. Gegenüber den Zugängen zu den Kinderzimmern laden Sitzbereiche in Nischen zum Lesen und Betrachten des Himmels ein. Der Elternbereich mit Schlafzimmer, Ankleide, Bad und Arbeitszimmer schließt das Obergeschoss zum Giebelbereich ab. Auch im Obergeschoss dominieren weiß verputzte Wände, schlichte Schrankeinbauten und das Eichenholz als Bodenbelag und für die Fensterrahmen. (Beteiligte Gewerke/Hersteller siehe S. 60)

www.holzerarchitekten.de



making
places
timeless



Besuchen Sie unsere neue Ausstellungs- und Projektfläche im Boschareal. Wir freuen uns auf Sie!

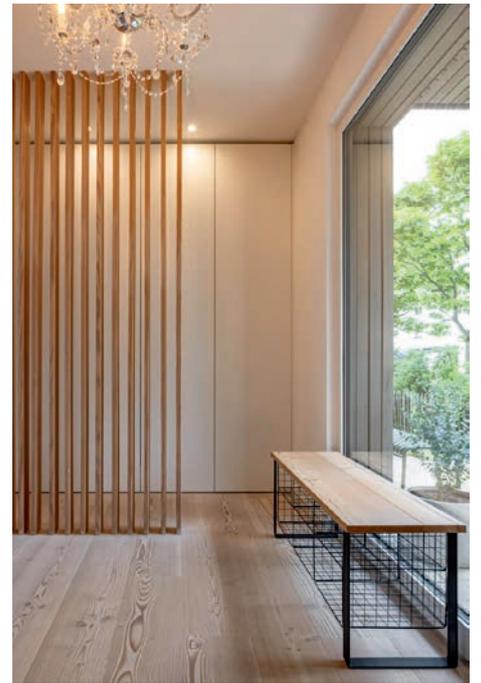
usm.com

(smow)

smow Stuttgart

Breitscheidstraße 10
Im Boschareal
70174 Stuttgart
0711 217 474 00
stuttgart@smow.de

Sophienstraße 17
70178 Stuttgart
0711 620 090 00
stuttgart@smow.de



MIT LEICHTIGKEIT

Fotos: Markus Guhl

Klarer Baukörper mit Holzlamellen-Fassade erzeugt hohe Gestaltqualität bei engen Bebauungsvorgaben

Dieses Einfamilienhaus befindet sich am Rand eines Neubaugebiets, das für das Grundstück eine Bebauung mit Wintergarten und Pultdach mit extensiver Dachbegrünung festlegt. Die Vorgaben setzten urban 3 Architekten gemeinsam mit 2BA Architekten in einem klaren Baukörper mit integriertem Wintergarten und ohne Dachüberstand um. Ein Raster aus vertikal angeordneten Holzlamellen aus vorvergrautem Lärchenholz und einer 30 Millimeter offenen Fuge bildet eine transluzente Schicht um das Gebäude und vermittelt Leichtigkeit. Im Bereich des Wintergartens verbreitert sich das Raster für eine bessere Durchsicht. In seinem individuellen Charakter setzt sich das Einfamilienhaus bewusst von der Umgebung ab und zeigt, wie hoch die architektonische Bauqualität unter Einhaltung der Vorgaben des B-Plans sein kann.



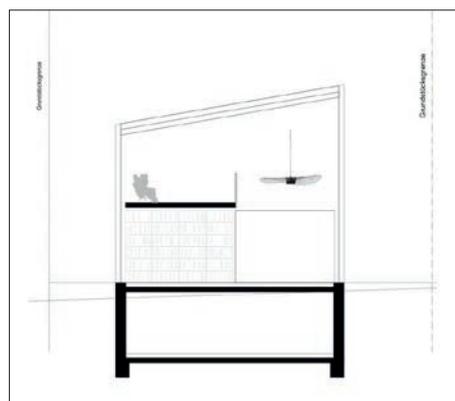
Die spielerisch angeordneten Fensteröffnungen ergeben sich aus der Raumnutzung. Ziel war es, auf der kompakten, 323 m² umfassenden Bruttogeschossfläche großzügige und offene Raumsituationen zu schaffen. Mittelpunkt des Hauses ist der offene Koch- und Essbereich im Winter-

garten mit direktem Zugang zur Terrasse. Der zentrale Raum öffnet sich im Bereich des Wintergartens mit einem großzügigen Luftraum nach oben. Ebenso das Wohnzimmer und der daran anschließende Arbeitsbereich. Der Wohnraum wird als Ganzes wahrgenommen und nicht als

Abfolge einzelner Räume. Es ergeben sich immer wieder spannende Blickbeziehungen im Inneren und nach außen. Wenige ausgewählte und natürliche Materialien prägen den schlichten und klaren Raumeindruck. Das massive Haupttragwerk aus Stahlbeton wurde mit Porenbetonsteinen



ausgefacht. Eine hochwirksame Holzfaserdämmung ergänzt die Außenwände mit vorgehängter Holzlamellenkonstruktion. Die einfach geneigte Dachfläche ist als Sparrendach konstruiert. Das Einfamilienhaus ist an das Fernwärmenetz der Stadt angebunden und benötigt nur minimal Heizwärme – der Primärenergiebedarf liegt bei 35 kWh/m². Das Gebäude kommt komplett ohne fossile Brennstoffe aus. Eine Fußbodenheizung temperiert die Räume und im Sommer dämpft der große Wintergarten solare Einstrahlung. Die natürliche Thermik im Wintergarten sorgt für



eine Abkühlung in der Nacht und ein insgesamt angenehmes Raumklima. Dazu tragen auch die Zuluftöffnungen in der Fassade zum Garten bei. Kühle Außenluft durchströmt über den Luftraum das Gebäude und tritt am Dach wieder aus. Auf diese Weise wird die hohe Speichermasse des Massivbaus effektiv genutzt.

(Beteiligte Gewerke/Hersteller siehe S. 60)

www.urban-3.de
www.2b-a.de



Spezialisiert auf die Produktion von Armaturen, Duschsystemen und Accessoires, verbindet Fantini seit fast 80 Jahren hohe Qualität und Handwerkskunst mit fortschrittlichem technologischen Know-how und industriellen Produktionsverfahren.

Innovatives Design ist seit den Anfängen die Berufung und das Erbe einer langjährigen Produktionserfahrung. Fantini-Produkte haben eine spezifische Identität, die als "Fantinity" zu erkennen ist: Sie ist zeitgemäß, elegant und unverwechselbar in ästhetischer und formaler Hinsicht.

Das Unternehmen stellt sich gerne echten Herausforderungen im Hinblick auf Technik und Produktdesign, um durch Forschung und Entwicklung zu innovativen Lösungen zu kommen.

Entdecken Sie exklusive Design-Highlights von Fantini in den Badausstellungen bei Wahl in Böblingen und Stuttgart.

wahl-gmbh.com

fantini.it

Venezia by Venini – Design M. Thun & A. Rodriguez



Nostramo – Design D. Mercatali



Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00–18.00
Sa 9.00–16.00 Uhr
Schausonntag
11.00–16.00 Uhr
(keine Beratung,
kein Verkauf)



STUTTART

Unter dem Birkenkopf 16
70197 Stuttgart
Fon 0711 6 56 59 - 0
ausstellung-stgt@wahl-gmbh.com

BÖBLINGEN

Wolf-Hirth-Straße 3
71034 Böblingen-Hulb
Fon 07031 49 86 - 30
ausstellung-bb@wahl-gmbh.com

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Fr 9.00–18.00, Sa 9.00–16.00 Uhr
Schausonntag 11.00–16.00 Uhr
(keine Beratung, kein Verkauf)
und nach Vereinbarung

wahl
unverwechselbad livinghouse



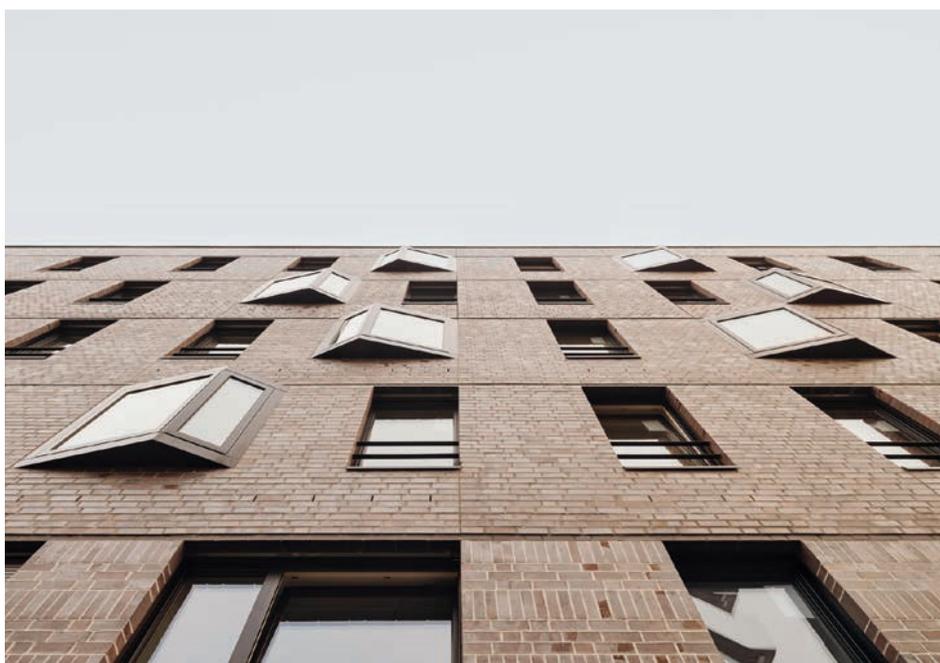
WG NEU INTERPRETIERT

Fotos: Brigida González

Ein Wohnprojekt für Studierende schafft in Ludwigsburg zeitgemäßen Wohnraum

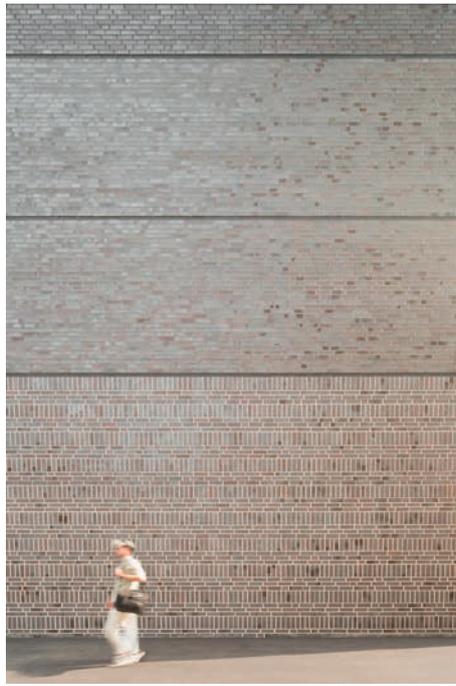
Fünf Hochschulen und Akademien sowie das Deutsch-Französische Institut haben ihren Sitz in der Barockstadt Ludwigsburg. Wie an anderen Hochschulstandorten ist auch hier bezahlbarer Wohnraum knapp – doch mit dem neuen Projekt „Wohnen für Studierende“ hat sich die Lage nun etwas entspannt: 2023 eröffnete auf dem Campus Königsallee das Studierendenwerk Stuttgart zwei neue Gebäude mit insgesamt 229 Wohneinheiten. Den Wettbewerb hatte das Stuttgarter Büro Reichel Schlaier Architekten zusammen mit Koeber Landschaftsarchitektur gewonnen.

Charakteristisch für den Entwurf ist die Überführung der klassischen Wohngemeinschaft der 1960er-Jahre in ein zeitgemäßes Wohnkonzept für junge Menschen. Wichtiger Bestandteil des Entwurfs ist die Betonung eines produktiven Miteinanders. Deshalb sind die Wohneinheiten als Wohngemeinschaften mit großzügigen Gemeinschaftsräumen konzipiert, gestaffelt von Dreier- bis Achter-WGs. Barrierefreies Wohnen ist ebenfalls möglich. Die kräftige Farbgebung der Gemeinschaftsflächen erleichtert die Orientierung und prägt die Wohnungen. Die

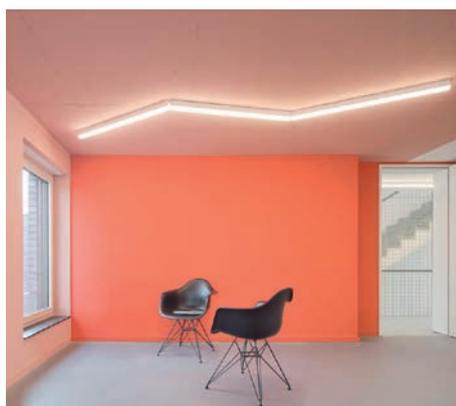


zickzackförmigen Deckenleuchten wirken belebend und dynamisch. In puncto Kubatur und Materialität korrespondieren die beiden neuen Baukörper mit dem Bestand – einer historischen Kasernenstruktur aus dem 19. Jahrhundert. Die

Außenhaut ist konsequent als Klinkerfassade gestaltet. Die Fassaden werden durch vorspringende Erker rhythmisiert und die mosaikartigen Erdgeschosse optisch abgesetzt. Die Farbigkeit der Fugen variiert mit der Geschosshöhe. Wäh-



rend der äußere Baukörper das Areal präzise auf der Süd- und Ostseite zur Friedrichstraße und Königsallee hin schließt, vervollständigt der zweite Baukörper das Ensemble, schafft eine klare Platzkante zum Innenhof und öffnet den Übergang zum benachbarten Wohnhochhaus sowie zu den nördlich angrenzenden Hochschulgebäuden. Alle Baukörper gruppieren sich um eine begrünte Mitte als Raum für Begegnung und Aufenthalt. Zudem erarbeitete das Studierendenwerk Stuttgart gemeinsam mit der Stadt Ludwigsburg ein umfassendes Mobilitätskon-



zept, das die Tiefgaragenplätze um ein Drittel reduzierte und 200 Stellplätze im Fahrradkeller und 30 Fahrradstellplätze im Innenhof vorsieht. Zudem gibt es zehn E-Lastenräder, die per App buchbar sind. Auch eine Fahrradwerkstatt wurde eingerichtet. Oberirdisch stehen drei Carsharing-Stellplätze sowie 31 PKW-Stellplätze und vier E-Ladestationen in der Tiefgarage zur Verfügung. (Beteiligte Gewerke/Hersteller siehe S. 60)



QUALITÄT DURCH VERDICHTUNG

Fotos: Roland Halbe

Denkmalgeschütztes Altstadtgebäude erfährt durch Ergänzungsbauten eine Renaissance

Behutsam, maßstabsgerecht und die denkmalpflegerischen Belange maximal berücksichtigend, so lautete die Vorgabe für die ergänzende Neubebauung zu diesem historischen Kulturdenkmal. Die Bausubstanz des signifikanten Gebäudes geht in Teilen bis ins 15. Jahrhundert zurück. Die dominante Wirkung respektierend, fügten Glück + Partner Architekten einen Erweiterungsbau in zwei Teilen an: ein Hinterhaus entlang der östlichen Grundstücksfläche und einen Verbindungsbau im Norden. Das U-förmige Gebäudeensemble aus Alt und Neu umschließt einen zur Straße hin offenen Innenhof. Die Farbigkeit beider Gebäudeteile ist fein aufeinander abgestimmt, sodass trotz unterschiedlicher Materialität ein stimmiger Ensemblecharakter entstanden ist.

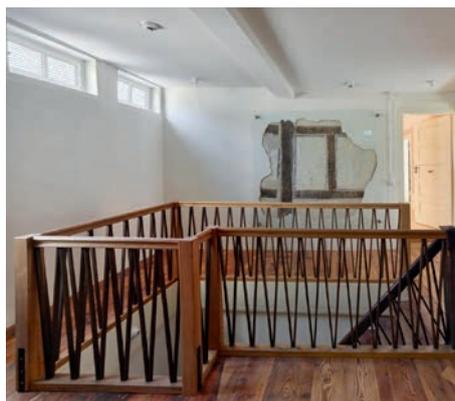
Im Gegensatz zum Bestand mit seiner Fülle an historischen Details zeigt sich der Erweiterungsbau in einer reduzierten Formsprache. Die monolithische Bauweise erhielt eine homogene Ziegel-Außenhaut als Vormauerschale und eine Dachdeckung mit Ziegelementen. Der Altbau inspirierte zur Entwicklung der Lochfassade mit zwei unterschiedlichen, leicht stehenden





Fensterformaten. Dabei entspricht das kleinere Fenster den historischen Fensteröffnungen und das größere der Fläche von Fenster und Fensterladen zusammen. Ein denkmalgerechter und nur 4 Zentimeter starker Dämmputz auf dem sanierten Fachwerk ermöglichte den Bestand energetisch zu ertüchtigen und das historische Erscheinungsbild weitestgehend zu bewahren. Sämtliche Fensterrahmen konnten beim Einbau neuer Isolierverglasungen bzw. von Kastenfenstern im Bereich der historischen Fenster mit Bleisprossen erhalten werden.

Als Teil des Stadtmuseums stellt sich das Haus mit seiner komplexen Baugeschichte, der interessanten Raumstruktur, den gut erhaltenen historischen Details und den Farbfassungen an Wand und Decke vor allem selbst aus. Im 1. Obergeschoss des



Hinterhauses befindet sich ein multifunktionaler Ausstellungs- und Veranstaltungsraum, darüber eine komfortable Wohnung mit Galerieebene und Dachterrasse. Vom Innenhof führt der Haupteingang in ein Foyer mit offener Treppe und einem Aufzug, der die Obergeschosse barrierefrei erschließt. Die Gastraumflächen im Alt- und Neubau, die bewusst unterschiedlich gestaltet sind, beziehen einen Gewölbekeller aus dem 15. Jahrhundert ein. Der neue Gastraum im Hinterhaus öffnet sich zum laubenartig gestalteten Freibereich.

www.glueck-partner.de



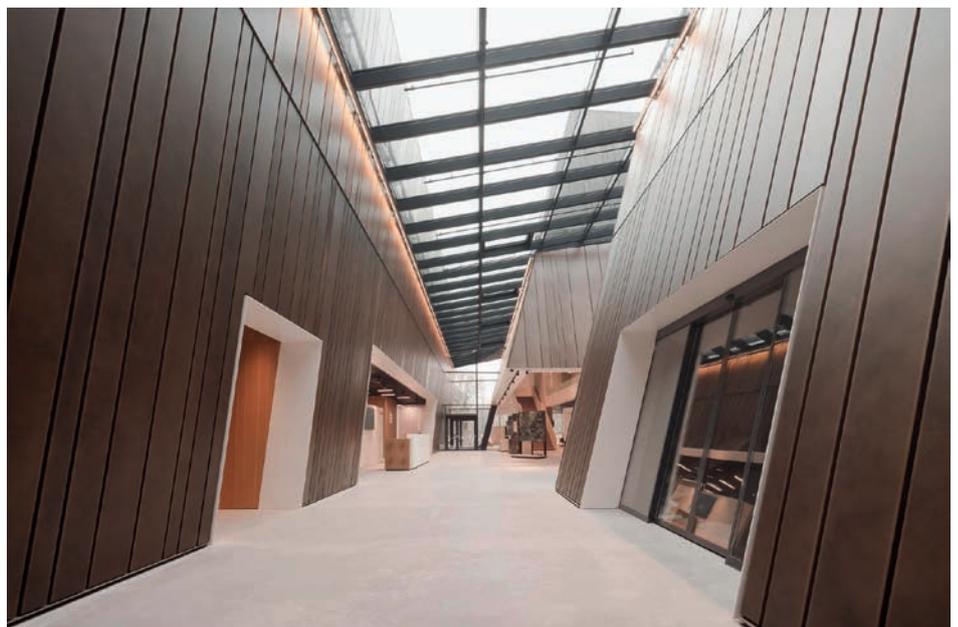
NEUE MARKENWELT

Fotos: Brigida González

Neubauten ergänzen den Unternehmensstandort mit Hochhaus zum sinnbildlichen Gebäudeensemble

Das Entwurfskonzept der neuen Markenwelt am Stammsitz des weltweit agierenden Unternehmens Stihl basiert auf der Idee, die Hauptfunktionen des Raumprogramms mit Ausstellungs-, Konferenz- und Büroflächen in ablesbaren Baukörpern zu integrieren. Westlich des Hochhauses positioniert, entwickelt sich die Kubatur auf dem Untergeschoss des bisherigen Produktvorführzentrums. Schräg geführte Einschnitte „zersägen“ sinnbildlich den Baukörper, verleihen ihm eine skulpturale Anmutung und verweisen auf das weltbekannte Produkt des Bauherrn. Der große Längsschnitt öffnet eine zentrale Erschließungsachse und leitet Besucher:innen in die Ausstellung. Die Ausstellungsflächen erstrecken sich über drei Ebenen, die an drei tragenden Betonelementen aufgehängt stützenlos zu schweben scheinen. Blickbeziehungen zu den jeweiligen Themenfeldern der Schau erlauben eine gute Orientierung und geben dem Innenraum seine spannungsreiche und unverwechselbare Charakteristik.

Das zu allen Seiten verglaste Erdgeschoss erzeugt einen unmittelbaren Bezug zum Landschafts-



raum der Flussaue und des Flussufers. Im Bereich des Cafés und Fanshops verstärkt die dem Geländeverlauf zur Rems folgende Abtreppung der Raumzonen den Eindruck der einfließenden Landschaft. Auch die vorgehängte, hinterlüftete Fassade in patiniertem Messington bettet die

Baukörper in den Naturraum des eng geschnittenen Tals. Formgebung und Materialität der Markenwelt finden sich auf der anderen Seite des Hochhauses im zweiten neuen Baukörper mit Büros in den Obergeschossen und dem neuen Betriebsrestaurant im Erdgeschoss wieder. Durch



den sich zum Remsufer verbreiternden Gebäudedekörper wurden an der attraktiven Uferseite zusätzliche Büroarbeitsplätze geschaffen.

Ergänzt wird das Ensemble der beiden Neubauten durch das Bestandshochhaus aus den 1970er-Jahren, das umfassend saniert wurde. Auf sechs Etagen sind moderne Arbeitsplätze, Besprechungsräume und Aufenthaltsbereiche entstanden. Ein repräsentatives Foyer empfängt Mitarbeitende und Gäste. Vertikale Lamellen prägen die Fassade, die die Farbe und das Ma-



terial der Markenwelt aufgreift. Durch die Tiefe der Lamellen von 20–40 Zentimetern und deren Anordnung in einem Abstand von ca. 140 Zentimetern erscheint die Fassade in der perspektivischen Ansicht als geschlossene Fläche und bindet das Hochhaus in das Erscheinungsbild des neuen Gebäudeensembles der Markenwelt und des Betriebsrestaurants ein. Da für die Verglasung der Hochhausfassade elektrochromes Glas verwendet wurde, konnte auf einen außenliegenden Sonnenschutz verzichtet werden.

www.bfk-architekten.de



SCHULE MIT FREIRAUM

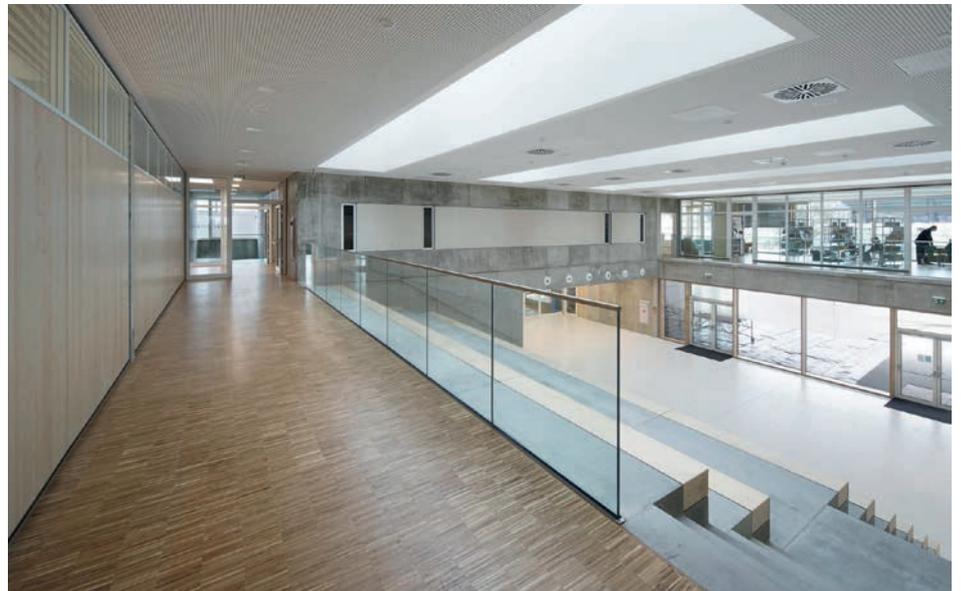
Fotos: Eibe Sönnecken

Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Mensa und vielfältigem Freibereich

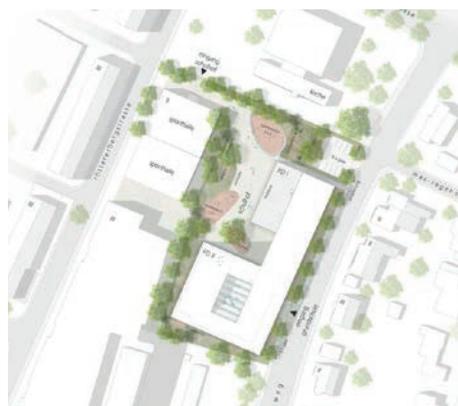
Dürfen die leitenden Ideen eines Entwurfs in ihrer Konsequenz tatsächlich umgesetzt werden wie erdacht, spricht dies wohl für eine überzeugende Qualität der Gebäudekonzeption. So war es auch bei dieser dreizügigen Grundschule mit Mensa, Betreuungsräumen, Fachräumen und Förderklassen von Architekt Mey, deren Entwurf als einer von zwei zweiten Plätzen aus einem Wettbewerb hervorging. Der Neubau wurde so positioniert, dass ein großzügiger, zusammenhängender Freibereich mit einer Verbindung zur Sporthalle entstand. Die abgewinkelte Ausführung umschließt die Freifläche zum Teil und puffert die Geräusche gegenüber der umgebenden Wohnbebauung ab. Kieselsteine gliedern die Freifläche, die verschiedene Bewegungs- und Aufenthaltsangebote für die Schüler:innen bereithält.

Über einen Windfang gelangt man in die Aula, die sich großzügig zum Schulhof hin öffnet und für Veranstaltungen aller Art genutzt werden kann. Die breite Treppe ermöglicht als Sitzbereich die Bespielung der Aula und erschließt gleichzeitig die obere Etage mit den Klassenräu-





men. Ihnen zugeordnet sind jeweils die Differenzierungsräume und aufgeweitete Flurzonen, die als offene Lernbereiche dienen. Diese Anordnung ermöglicht die Bildung von Jahrgangsklustern und lässt gleichzeitig Veränderungen des pädagogischen Konzeptes und andere Gruppierungen zu. Die Mensa ist ebenerdig am Schulhof angeordnet, die Aufbereitungsküche wird auf kurzem Weg über einen separaten Zugang im Norden beliefert. Die Räume der Lehrer, das Sekretariat und die Schulsozialarbeit sind im südlichen Bereich des Erdgeschosses untergebracht. Diese Lage ermöglicht eine ruhige, private Arbeitsatmosphäre ohne „Durchgangsverkehr“. Dennoch sind die Räume für die Lehrenden und das Sekretariat leicht auffindbar in der Nähe zum Eingang positioniert. Ein nicht einsehbarer und teilweise überdachter Freibereich dient den Leh-



renden für ihre Pausen. Betonoberflächen, die die Innenbereiche prägen, wirken temperaturregulierend auf das Raumklima. Geöltes Industrieparkett und weitere Holzflächen bilden einen angenehmen Kontrast.

Der Wettbewerbsentwurf konnte, wie eingangs erwähnt, unverändert umgesetzt werden – lediglich das Pneu-Dach über der Aula wurde durch Oberlichtbänder ersetzt.

(Beteiligte Gewerke/Hersteller siehe S. 60)

www.architektei-mey.de



NEUE FASSADE SPART ENERGIE

Fotos: Dietmar Strauß

Baumaßnahme am Technischen Schulzentrum in Heilbronn ist abgeschlossen

Eine neue Fassade mit Klinkerriemchen verleiht dem C-Bau des Technischen Schulzentrums in Heilbronn seit Kurzem nicht nur ein völlig neues Aussehen – durch die Modernisierung der Heilbronner Müller Architekten für die Stadt Heilbronn als Bauherr halbiert sich der Energiebedarf. Die letzte Sanierung ist schon eine ganze Zeitlang her: Das Anfang der 1950er-Jahre erbaute Schulzentrum – in dem die Wilhelm-Maybach- und die Johann-Jakob-Widmann-Schule untergebracht sind – war zuletzt aufgrund wachsender Schülerzahlen zwischen 1977 und 1983 in mehrere Bauabschnitte erweitert und zum Teil saniert worden. Die bestehenden Fenster- und Fassadenelemente des technischen Schulzentrums entsprachen nicht mehr den heutigen Wärme- und Schallschutzanforderungen. Zudem forderten die alten Vertikal-Schiebefenster hohe Instandhaltungskosten.

Das Team um Matthias Müller, Benjamin Brötzer und Nadine Müller hat im Rahmen der Fassadensanierung zeitgleich eine EDV-Sanierung durchgeführt sowie den Brandschutz ertüchtigt. Wegen der großen Fassadenfläche wurden die



Sanierungsmaßnahmen in zwei Bauabschnitte geteilt. Um den laufenden Schulbetrieb aufrecht zu erhalten, wurden die einzelnen Bauabschnitte nochmals zu jeweils zwei Geschossen zusammengefasst. Nach der Demontage der bestehenden, vorgehängten hinterlüfteten Metallfassade

wurden die restlichen Fassaden mit Putz und Anstrich auf Schäden untersucht und für die Aufnahme der neuen Fassade vorbereitet. Aufgrund statischer Berechnungen und der geringen Lastaufnahme der Stützen war eine neue Fassade in Leichtbauweise zwingend. Deshalb wurde sie,



wie bereits im Bestand, als vorgehängte hinterlüftete Fassade ausgeführt – jedoch mit grauen Klinkerriemchen als Fassadenbekleidung. Diese bilden nun auf allen vier Seiten die neue Hülle des C-Baus. Auf der Ostseite wurden die bestehenden Vertikal-Schiebefenster mit integrierter Brüstung komplett demontiert und mittels eines Brüstungspanels mit einer Ausfachung und mit Sprossen-Fenster-Elementen aus Aluminium ersetzt. Aufgrund der geringen Lastaufnahmen des vorhandenen Tragwerks im Fassadenbereich erfolgten die Brüstungen ebenfalls in Leichtbau-



weise. Durch die Modernisierung der Fassade mit einer Länge von rund 140 Metern halbiert sich nun voraussichtlich der Verbrauch von Gas zum Heizen. Dadurch können jährlich zwischen 50 und 75 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids und rund 20.000 bis 50.000 Euro Heizkosten im Jahr eingespart werden. Insofern zählt die Maßnahme auch auf die Klimaschutzziele der Stadt ein, die sich Heilbronn mit dem Klimaschutz-Masterplan gesetzt hat. Die Stadt will bis 2035 treibhausgasneutral werden.

www.architekten-online.com



© Ed. Züblin AG



© Henn

SERIELL GEBAUT

In Kernen entstehen Wohnungen in besonders schneller Bauweise

Im baden-württembergischen Kernen realisiert das Bauunternehmen Züblin im Auftrag der Gemeinde im Gebiet auf der Hangweide das erste Wohngebäude mit seinem Holz-Hybrid-Bausystem. Der Neubau nach dem Entwurf des Architekturbüros blocher partners entspricht dem Konzept, mit dem Züblin Rahmenvertragspartner im seriellen Wohnungsbau GDW 2.0 des Gesamtverbands der deutschen Wohnungswirtschaft ist. Durch die serielle und modulare Bauweise kann der Neubau in kurzer Bauzeit und besonders wirtschaftlich errichtet werden. Das sozial geförderte Wohnungsbau-Projekt umfasst 35 Wohnungen, die sich über drei- bis vier Stockwerke auf einer Bruttogeschossfläche von 2.960 m² erstrecken. Das Gebäude wird durch eine weitläufige Außenanlage ergänzt. Die begrünten Dachflächen werden mit einer Photovoltaikanlage zur nachhaltigen Energieversorgung ausgestattet. Das Wohngebäude ist Teil der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtregion Stuttgart 2027. Es soll künftig nicht nur zwei Ortsteile verbinden. Das Konzept des Quartiers „Hangweide“ verfolgt das Ziel, als nachhaltiges und zukunftsweisendes Jahrhundertprojekt, Menschen zusammenzubringen. „Wir setzen mit diesem ersten Wohnbauprojekt auf der Hangweide die qualitativen Standards für das gesamte IBA-Quartier und freuen uns, mit Züblin Timber hierfür einen sehr kompetenten Partner gewonnen zu haben“, sagt Peter Mauch, Technischer Beigeordneter, Gemeinde Kernen.

www.zueblin.de

MIT LERNSTRASSE

Der Campus Vaihingen wird saniert und erweitert

Das Büro Henn aus München hat den Zuschlag für die Sanierung und Erweiterung des Naturwissenschaftlichen Zentrums II der Universität Stuttgart auf dem Campus Vaihingen erhalten. Auf dem Areal beherbergen zwei verbundene Hochhausriegel der 1970er-Jahre die Fakultäten Physik und Chemie sowie die Universitätsbibliothek. Mit der Sanierung des westlichen Hochhauses – dem Naturwissenschaftlichen Zentrum II – und der Erweiterung um eine neue Lern- und Laborlandschaft wird der Gebäudekomplex in einen zukunftsweisenden vernetzten Forschungscampus transformiert. Dabei sollen die bestehenden Strukturen so vollständig wie möglich erhalten und ihre architektonischen Qualitäten bewahrt bleiben. Auch die städtebauliche Idee wird wiederbelebt: Die sogenannte Lernstraße aus den 1970er-Jahren verläuft von Osten nach Westen durch den Campus und verbindet die universitären Einrichtungen. Sie wird in ihrer ursprünglichen Intention, einen Ort des Austausches und Verweilens zu bieten, gestärkt und weiterentwickelt. Bei der Sanierung des Hochhauses, das künftig die Fakultät Chemie beherbergt, werden nur wenige Eingriffe in die Struktur vorgenommen. Zwischen den beiden Hochhausbauten entsteht ein flacher Neubau in Holzhybrid-Bauweise, der künftig den bestehenden Verbindungsriegel und die Lernstraße vernetzt.

www.henn.com



© Henn



© Code Unique Architekten GmbH / LHS



© nuur images of architecture

KOMPAKTER KUBUS

Schulneubau der Schickhardt-Gemeinschaftsschule

Für den Neubau der Schickhardt-Gemeinschaftsschule am Schulstandort Heusteigstraße steht mit dem Entwurf des Büros Code Unique Architekten mit RSP Freiraum aus Dresden der Sieger des Realisierungswettbewerbs fest. Die Schickhardt-Gemeinschaftsschule verteilt sich auf zwei Standorte: den Hauptstandort an der Schickhardtstraße und mit Einrichtung der gymnasialen Oberstufe zum Schuljahr 2021/22 auch die Außenstelle in der Heusteigstraße 97. Aus diesen schulischen Entwicklungen resultiert ein erheblicher Raumbedarf, der mit dem Neubau und der Sanierung des Bestandsgebäudes für die Schulnutzung gedeckt werden soll. „Mit der Setzung eines kompakten, viergeschossigen, würfelförmigen Neubaus gelingt es dem Siegerentwurf, dem historischen Fischer-Schulbau ein ruhiges, selbstbewusstes Gegenüber zu setzen“, so die Jury. Als positiv bewertet wurde das Verschieben der Volumina von Sockel- und Obergeschossen zum Pausenhof und zur Heusteigstraße, die gleichzeitig einen überdachten Übergang zum Freiraum hin bildet. Ebenso die Entscheidung, den Neubau auf die Eingangshöhe des Bestandsbaus zu setzen. Dies schaffe eine wohlthuende räumliche Kante zur Heusteigstraße, die mit Sitzstufen den Übergang vom Pausenhof zum öffentlichen Raum markiert. Durch die Holzhybridbauweise und die Umsetzung eines zukunftsfähigen Energiekonzepts wird der Entwurf den hohen klimapolitischen Zielen der Landeshauptstadt gerecht. Peter Holzer, Leiter des Hochbauamts dazu: „Der Siegerentwurf besticht durch die klare Struktur der Grundrisse und fügt sich an dem städtebaulichen Knotenpunkt Heusteigstraße/Cottastraße gekonnt ins Stadtbild ein.“

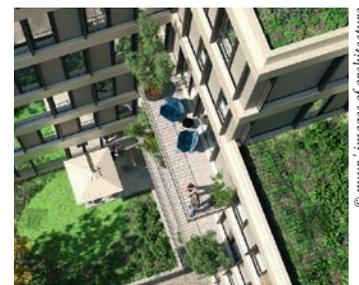
www.stuttgart.de

MAKEOVER

Zukunftsfähiges Bürogebäude in der Hospitalstraße

Bevor Wöhr + Bauer das sanierungsbedürftige Gebäude in der Hospitalstraße 33 erwarb, stand es lange Zeit leer. Derzeit erfährt das Objekt ein komplettes Makeover: Nach der vollständigen Entkernung wird es grundlegend nachhaltig revitalisiert und erweitert. Mit einer hochwertigen Aluminium-Glas-Fassade und belebten Erdgeschosszonen ist es zudem Teil einer qualitativ vollen Stadtreparatur mit einem autofreien Quartiersplatz im Herzen Stuttgarts. Noch in diesem Jahr will das familiengeführte Immobilienunternehmen Wöhr + Bauer die zukunftsfähige Büro-, Kanzlei- und Praxiswelt mit begrünten Balkon- und Terrassenflächen fertigstellen. „In Zeiten von Homeoffice und Remote-Arbeit werden die Lage, das Umfeld und die Qualität des Arbeitsplatzes immer elementarer“, erklärt Sven Kübler, Niederlassungsleiter Stuttgart bei Wöhr + Bauer. „Daher ist unser Anspruch, mehr als Gewerbeflächen zu realisieren. Unser Anspruch für die Hospitalstraße ist es, attraktiven Arbeits- und Lebensraum zu gestalten.“ Der öffentlich zugängliche Innenhof wird maximal entsiegelt und begrünt sowie mit versickerungsfähigem Pflaster ausgestattet. Vor dem Gebäude und im weiteren Verlauf der Hospitalstraße werden neue Bäume gepflanzt. Fußgänger:innen, Anwohner:innen und Nutzer:innen sollen zudem künftig von einem autofreien Quartiersplatz profitieren.

www.woehrbauer.de



© nuur images of architecture



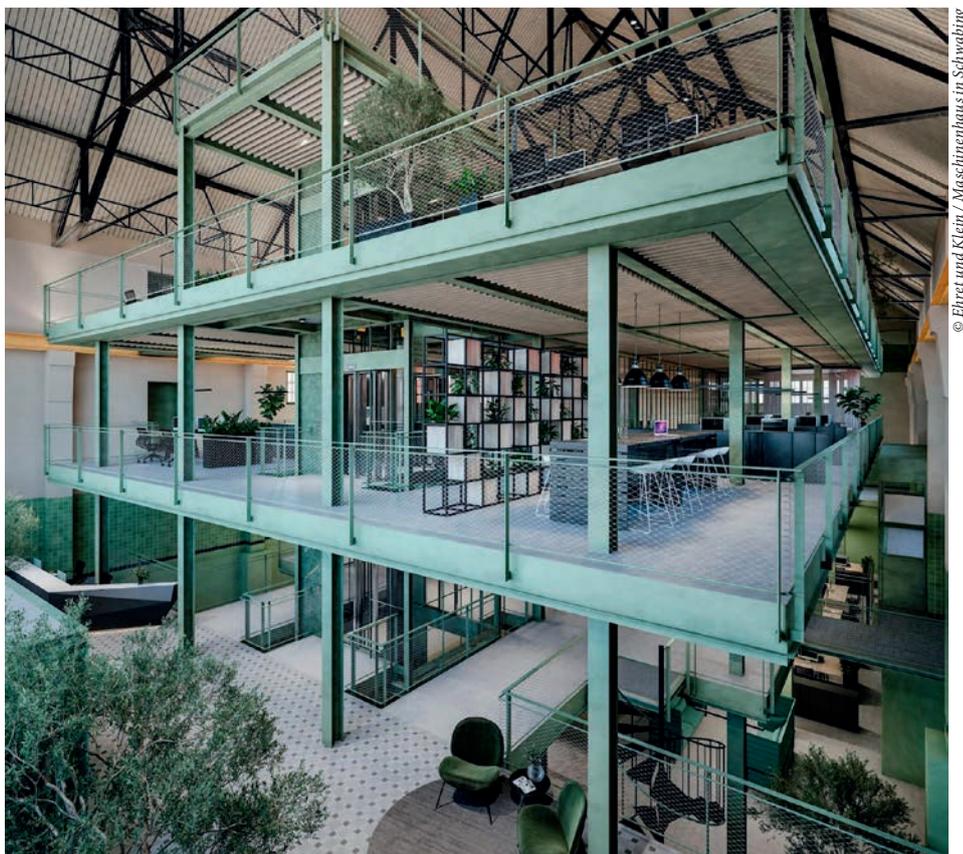
© rendart Architekturvisualisierung / AXA IM Alts, Accumulata

MAGNET FIRMENZENTRALE

Flexibles Arbeiten, wandelbare Office-Flächen und anpassungsfähige Büroimmobilien

Wie relevant ein Unternehmensbüro heute noch ist, diese Frage stellen sich Mitarbeitende, Investoren, Betreiber und Unternehmensführer gleichermaßen. Bei den Überlegungen verfolgt jeder Akteur seine eigene Interessenslage, jedoch eint alle die Suche nach der für sie optimalen Lösung eines attraktiven Standortes. Die umfangreichste Liste der Belange führt wohl die Belegschaft an. Darunter zählt etwa eine hohe Flexibilität hinsichtlich hybrider Arbeits(zeit)strukturen, die eine Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ermöglicht.

Zusätzlich legen Mitarbeitende Wert auf hochwertig gestaltete Arbeitsplatz- und Raumarchitekturen, Angebote zur Förderung einer gemeinsamen Unternehmenskultur, Well-being-Möglichkeiten, Fortbildungen, Unterstützung bei Wohnungs- und Kitasuche sowie qualitativ hochwertige Bewirtung. Außerdem sind Nachhaltigkeit, moderne Technologien und lärmoptimierte Planungen sowie eine gute Erreichbarkeit des Unternehmens wichtige Kriterien. Die Menge an Aufgaben lässt sich nicht in einem Schritt und sofort bewältigen und erfordert es Präferenzen zu setzen. Vordergrundig ist der Wunsch nach einer Abkehr von leeren Arbeitsum-



© Ehret und Klein / Maschinenhaus in Schwabing



© Visualisierungen C. F. Moller / i8 Atrium in München

© UNStudio / HQ Booking.com

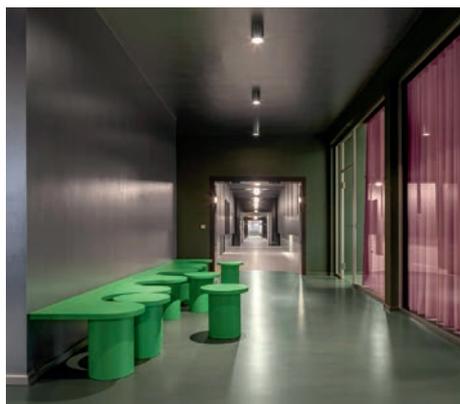


© UnternehmenForm

gebungen, die wiederum aus der starken Nutzung remoten Arbeitens – allen voran dem Homeoffice, resultieren. In der Konsequenz zeigt sich das Bestreben, den Aufenthalt im Büro für die Beschäftigten wieder attraktiv zu machen. Wengleich verstanden wurde, dass eine Anwesenheitspflicht nicht mehr an eine Fünftagepräsenz gebunden ist. Die Menschen entscheiden heute ganz bewusst, wann und warum sie ins Büro kommen und erwarten eine dafür angepasste Umgebung und Atmosphäre. Dennoch wird seitens der Führungsebene in Teilen aus Unsicherheit nach fragwürdigen Maßnahmen gegriffen, die Rückkehr des Personals an den Arbeitsplatz zu erzwingen. Dieses Vorgehen zeigt, dass es kein leichtes Unterfangen ist, beide entgegengesetzten Pole, also die Bedürfnisse der Mitarbeitenden mit den Vorstellungen der Unternehmen in Einklang zu bringen. Hinzukommt ein dritter Aspekt: Auf die



© Brunner

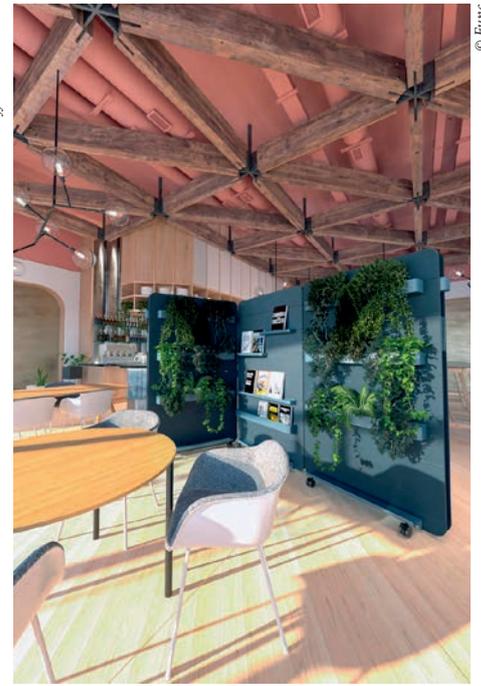


© Markus Gühl / Philipp und Keuntje Agency

Betreiber wartet in nächster Zukunft insbesondere bei älteren Immobilien die Aufgabe, die nachhaltigen Auflagen im Kontext der ESG-Konformität erfüllen zu müssen und weil zudem die Nachfrage nach „grünen“ Büroflächen weltweit bis 2025 um 30 Prozent wachsen wird. Zugleich steigt der Bedarf an flexibel gestalteten Büroflächen, um Leerstände zu vermeiden sowie unterschiedlichen Präsenzzahlen und Teamgrößen gerecht zu werden. Eine ifo Konjunkturumfrage im April 2023 ergab, dass es heute dreimal mehr unbelegte Arbeitsplätze infolge von Homeoffice gibt als vor der Pandemie. Dies führt



© OLIC Architekten / TRI Office in München



© Finc



© Mark Seelen / Haus der Kommunikation



© Kettal

dazu, dass Unternehmen ihre Büros verkleinern, um die wirtschaftliche Komponente auszugleichen und Kosten zu sparen. Aktuell verweisen die Zahlen zu Flächenreduzierungen noch auf adäquate Rückgänge, aber der langfristige Einfluss vom Homeoffice dürfte zu einer deutlichen Steigerung führen. Grund ist die Laufzeit der Mietverträge, die im Durchschnitt bei sieben Jahren liegt. Kurzfristig deutet daher vieles auf eine Anpassung des Büroflächenbedarfs durch Untervermietung hin. Hier hat sich der Wert gegenüber der Vor-Corona-Zeit vervielfacht. Fazit: Die Flexibilisierung der Arbeitswelt



© Palmberg

hat erhebliche Auswirkungen auf den Büromarkt, wird jedoch die Relevanz des Büros nicht infrage stellen. Unternehmen müssen dafür Sorge tragen, ihre Büroflächen an die neue Marktlage anzupassen. Gleichwohl stehen Investoren und Eigentümer vor der Aufgabe, ihre Büroimmobilien nachhaltig und flexibel zu gestalten, um Leerstände zu vermeiden und den Anforderungen der hybriden Arbeitsmodelle zu entsprechen. Zentrale Lagen bleiben trotz Homeoffice-Trend attraktive Bürostandorte, da Agglomerationseffekte weiterhin Innovation und Produktivität fördern.

NEW VISIONS OF WORK



KÖLN, 22.-25.10.2024



Erfahren Sie mehr über das neue Konzept der
ORGATEC 2024 und sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket.



LUST AUFS BÜRO

Fotos: Markus Guhl

Kreativ-Agentur möchte mit einer inspirierenden Atmosphäre alle Sinne ihrer Mitarbeitenden anregen

Es ist auffallend farbenfroh in diesen neu gestalteten Räumen einer Stuttgarter Kreativagentur. Statt Schwarz und Weiß leuchten hier Gelb und Grün, Pink und Violett sowie Orange und Blau um die Wette. Auch die vielfältigen Formen, Materialien und Oberflächen des Mobiliars und Ausbaus springen direkt ins Auge. Vorhänge aus Samt, Filz oder halbtransparentem Voile schwingen zu spiegelnden Raumdecken und chromlackierten Wandflächen. Holz trifft auf Schlagmetall, Teppich auf PU-Lackboden. Organisch geformte Tische und Sitzelemente gesellen sich zu modularen Möbeln. Etliche davon sind mit Rollen ausgestattet, sodass sie sich je nach Bedarf an unterschiedliche Nutzungsszenarien anpassen lassen.

Die zahlreichen Grünpflanzen sind das I-Tüpfelchen des ungewöhnlichen Einrichtungskonzepts, das in seiner lebendigen Ausstrahlung alle Sinne ansprechen soll: „Sensorik und Haptik waren zentrale Themen bei der Neugestaltung“, erklärt Alexander Seifried, Gründer und Geschäftsführer von UnternehmenForm, der für die Ausführung des Projektes den Schreiner



und Innenarchitekten Florian Siegel mit ins Boot holte. In der dritten Etage des ehemaligen Stuttgarter Arbeitsamtes vereint ein zentraler und ganze 110 Meter langer schwarzer Gang alle Kreativ-Disziplinen der auftraggebenden Agentur, die Filmproduktion, Kreativ- und

Digital-Agentur sowie PR zu einem ganzheitlichem Kommunikationsangebot. Für die rund 90 Mitarbeitenden entwickelte UnternehmenForm eine inspirierende Arbeitsatmosphäre, die Emotionen wecken und nach Phasen im Homeoffice wieder Lust aufs Arbeiten im Büro machen soll.

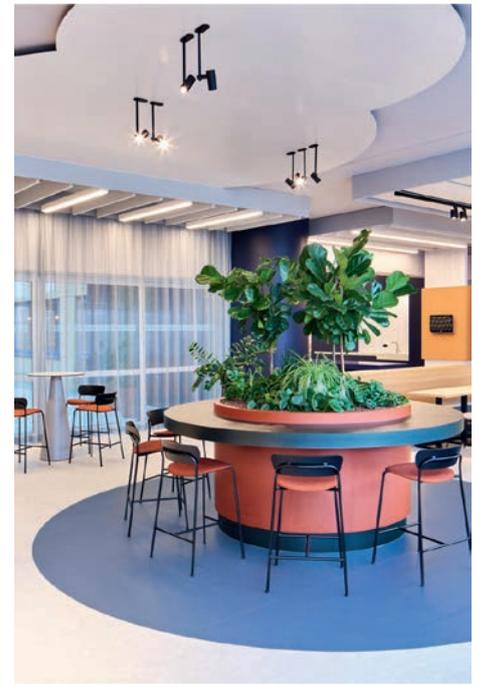


Neben klassischen Büroräumen entstanden unterschiedlich gestaltete „Marktplätze“, auf denen sich die Teams untereinander austauschen können. Während die eigentlichen Arbeitsplätze für fokussiertes Arbeiten eher funktional und reduziert gestaltet sind, wirken der Empfangsbereich und die verschiedenen Community Spaces – die für Meetings, Präsentationen, Workshops oder auch gemeinsame Mahlzeiten oder Feiern genutzt werden – wie farbenfrohe „Energiespritzen“. Neben Sonderanfertigungen beispielsweise für Tresen und Tische kamen für die Einrich-



tung zahlreiche Möbel der neuen, eigenen UF Kollektion zum Einsatz – etwa die Hocker Super Heavy, das modulare Polstermöbel AddPad oder die würfelförmigen Studio Boxen. So bildet das neue Interieur exemplarisch ab, welche Potenziale in der umfangreichen UF Kollektion stecken: „Diese sind nicht aus der Form heraus gedacht, sondern aus der Perspektive derer, die damit leben und arbeiten“, so Alexander Seifried. (Beteiligte Gewerke/Hersteller siehe S. 60)

www.innenarchitektur-werkstatt.de
www.unternehmenform.de



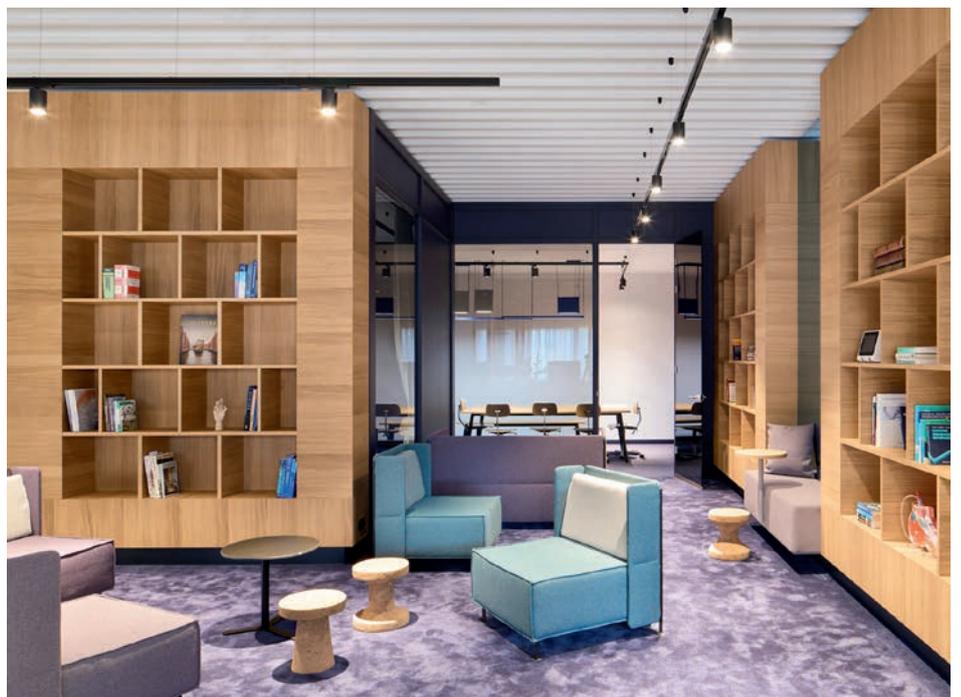
CARING & SHARING SPACE

Fotos: Philip Kottlorz

Identitätsstiftende Unternehmensräume bieten vielfältigste Möglichkeiten für Kommunikation

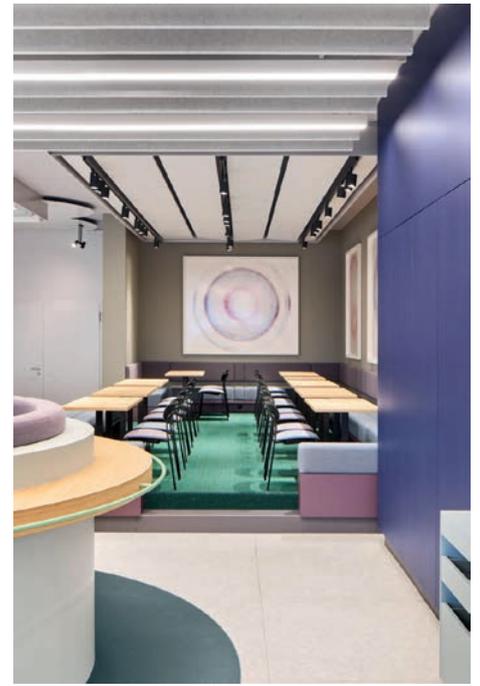
Die neu gestalteten Räume eines Unternehmens der Medizintechnik sind ein wahres Fest für die Sinne: bunt, materialstark, aussagekräftig und besonders auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden ausgerichtet. Die Innenarchitekten von Studio Komo entwickelten ein Konzept, das auf dem Thema „Caring & Sharing“ basiert. Für die rund 200 Mitarbeitenden aus Verwaltung, Entwicklung, Produktion und Lager entstanden ein Betriebsrestaurant, eine Bibliothek mit Lounge und verschiedene Meetingräume. Hier findet sich eine inspirierende Umgebung sowohl für gemeinsame Kaffee- und Mittagspausen, für Betriebsversammlungen und Meetings, als auch für gesellige Events wie Public Viewing oder Schach-Abende. Kommunikation und Austausch werden gefördert und gleichzeitig stehen Rückzugsmöglichkeiten für Einzelne oder Gruppen zur Verfügung.

Die Einbauten aus mattblauem Fenix-Schichtstoff sind raumbildend ausgestaltet. Sogenannte Taschentüren ermöglichen es, die Flächen komplett zu öffnen oder für eine ruhigere Optik zu verschließen. Einzelne Nischen und Küchenrück-



wände wurden mit Karuun verkleidet. Das nachhaltige Material wird aus Schilfrohr hergestellt. Eine Wandfläche, belegt mit Rattan-Schichtstoff und ausgestattet mit Haken, an denen die Tas-

sen der Mitarbeitenden hängen, ist ein echter Blickfang im Raum. Flächige und indirekte Beleuchtung betont die Nischen zusätzlich. Im Betriebsrestaurant stehen den Mitarbeitenden



unterschiedliche Sitzangebote zur Verfügung. Im hinteren Bereich entstand eine gemütliche Zone auf einem um zwei Stufen erhöhten und teppichbelegten Podest. Die eigens für dieses Projekt designte Sitzbank grenzt den Bereich zum Laufweg ab. Großformatige Kunst hängt angemessen in Szene gesetzt an einer warmgrau gestrichenen Wand.

Im Zentrum des Restaurants wurden zwei runde Sitzinseln integriert, eine Arena komplettiert das Angebot. Abgeleitet von der Firmen-CI



des Unternehmens, in der die Farbe Blau eine wesentliche Rolle spielt, entwickelten die Innenarchitekten eine stimmige und wohnlich anmutende Farb- und Materialpalette, die Abstufungen von Blau mit Grün- und Erdtönen kombiniert. Zu den blauen Einbauten gesellen sich Akustikelemente aus Kork und Rattan, Bänke und Tische mit Eichenfurnier, farbiger Teppich- und Linoleumböden sowie Grünpflanzen in Terrakottgefäßen.

www.studiokomo.de



© Titege GmbH

LEIK Geschäftsleitung
Brigitte Bahr-Kocher, Peter Erhardt, Patric Kist,
Markus Sulz

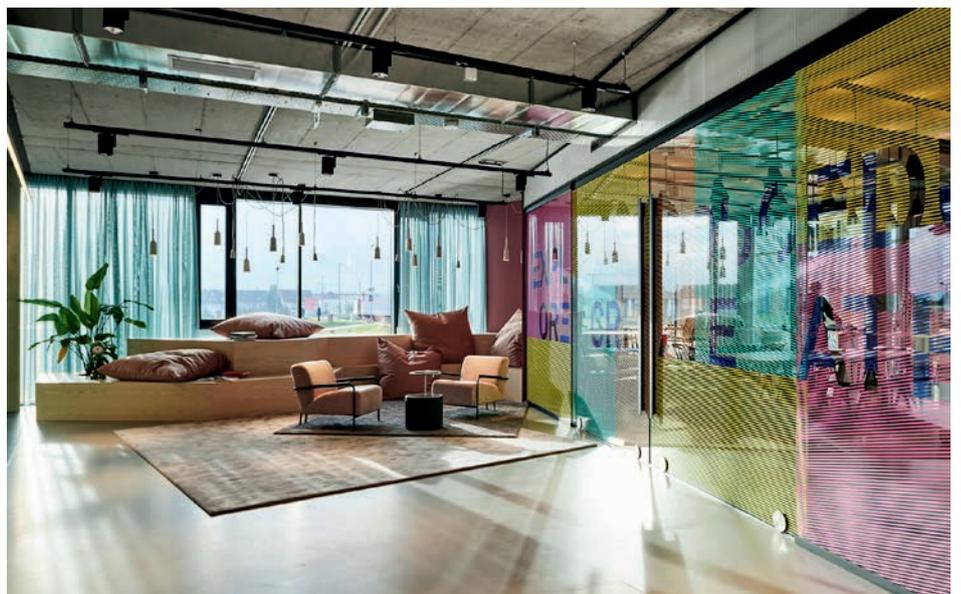
NEUE SCHÖNE ARBEITSWELT

Fotos: Joachim Grothus Fotografie

LEIK kreiert spannende Lösungen, die ganz dem Megatrend New Work folgen

Die Arbeitswelt hat sich schon immer verändert – doch gegenwärtig erlebt sie tatsächlich einen epochalen Umbruch. Geboren in den Corona-Jahren, ist New Work der Megatrend unserer Zeit und wird von vielen Subtrends wie technosoziale Arbeitswelten begleitet. Stand bisher die rationale Leistungsgesellschaft im Fokus, wird sie nun vom Zeitalter der Kreativökonomie abgelöst. Und das bedeutet: Der Mensch und die Entfaltung seines individuellen Potenzials sind in den Mittelpunkt gerückt. Und genau dafür steht auch New Work.

Das neu gegründete Unternehmen Leik, das aus dem Zusammenschluss der Leonhard GmbH aus Stuttgart und der Kist Büro- und Objekteinrichtung aus Offenburg entstanden ist, hat sich ganz der Gestaltung zukunftsfähiger Arbeitswelten verschrieben und ist auf diesem Gebiet mittlerweile einer der führenden Büro- und Objekteinrichter in Deutschland mit bundesweit sieben Standorten. Gemeinsam mit seinen Kund:innen will das Unternehmen zukunftsfähige, flexibel einsetzbare Arbeitswelten kreieren, die es auf lange Sicht ermöglichen, jederzeit auf die sich verändernden Anforderungen im Nu



zu reagieren. Dabei ist die sinnvolle Integration von Technologie ebenso wichtig, wie Orte zu schaffen, an denen sich Mitarbeitende wohlfühlen können. Schließlich ist Arbeit ein Teil unseres Lebens und das Büro daher ein wichtiger Lebensraum, in dem wir mitunter viel Zeit verbringen. Deshalb hat Leik es sich zum

Ziel gesetzt, mit der individuell handwerklichen Umsetzung von zukunftssicheren Arbeitswelten dazu beizutragen, dass Arbeit wieder mehr als Teil des Lebens gesehen wird und zu etwas wird, das Menschen stärkt.

www.leik.de

**Tim Dersch**

Tim Dersch studierte an der Universität Stuttgart Architektur und sammelte bereits früh Erfahrungen in renommierten Architekturbüros. Wenig später, im Jahr 2013, schnupperte er in den Bereich der Unternehmensberatung hinein. Bei

diesem Betätigungsfeld blieb er bis heute, jedoch mit Spezialisierung auf New Work. Aktuell arbeitet er als Head of Workspace Design bei Leik, einem Anbieter für Büro- und Objekteinrichtungen mit Sitz in Stuttgart. In seinem Verantwortungsbereich liegt u. a. die gesamtheitliche Gestaltung der Arbeitsprozesse und -umgebungen.

BÜRO ALS SERVICE BEGREIFEN

Flächen könnten häufig kleiner werden, dafür aber qualitativ besser

CUBE: In Ihrer Position als Head of Workspace Design haben Sie stets den Blick auf Neuentwicklungen hinsichtlich Gestaltung zukunfts-fähiger Arbeitswelten. Worin sehen Sie den Metatrend des heutigen Arbeitens?

Tim Dersch: Ein Metatrend ist für uns ganz klar New Work und die Weiterentwicklung von New Work. Wir sehen in Folge der zunehmenden Digitalisierung, die viele andere Subtrends mit sich bringt, wie beispielsweise technosoziale Arbeitswelten, große Veränderungen auf uns zukommen. Auch KI ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Zeitgleich merken wir, dass sich Menschen mehr Orientierung wünschen. Gerade die Corona-Jahre haben gezeigt, Menschen wollen Teil von etwas sein, wollen Teil eines Teams sein, wollen Teil einer Gemeinschaft sein. Das gilt es in die Planungsprozesse zu integrieren.

Es gibt vielerorts immer noch mit wenig Bedacht gestaltete Arbeitsumgebungen, was die Rückholung der Mitarbeitenden nicht gerade fördert. Sehen Sie hier einen Richtungswechsel der Unternehmen in Bezug auf Einsehen und Änderung?

Wir merken, dass unsere Kund:innen ein wesentlich geschärfteres Bewusstsein für die Abhängigkeit zwischen Kultur und Raum besitzen. Das hilft uns uns natürlich als Ausgangsbasis sehr. Diesen Grundtrend,

Fläche noch einmal zu hinterfragen, wie viele Ressourcen brauche ich für meine Büroflächen, wie viel Anwesenheit habe ich denn überhaupt in meinem Büro, finden wir tatsächlich sehr gesund. Dadurch besteht die große Chance, die Qualität von Büroflächen zu steigern.

Ist es wirklich zielführend, die Arbeit aus dem remoten Prozess in eine statische Büroräumstruktur zu verlagern, wie es die Unternehmen wieder zunehmend forcieren?

Wir glauben nicht daran, dass man Menschen oder Teams motivieren kann, indem man Regeln einführt. Vielmehr sehen wir im Homeoffice eine gute Ergänzung zum Büro. Beides verstärkt sich gegenseitig, denn manche Szenarien funktionieren im Homeoffice besser als im Büro und umgekehrt. Als ein Beispiel wäre die Innovationskraft zu nennen, die im Homeoffice schlechter initiiert werden kann. Tatsächlich nahmen etwa während der Corona-Zeit die Patentanmeldungen ab. Demgegenüber steht ein eher fokussierteres Arbeiten im Homeoffice. Ganz abgesehen von den wirtschaftlichen Einsparungen wie Fahrtkosten und -zeit. Dennoch hat das Büro mit seinen vielfältigen Angeboten für uns eine höhere Strahlkraft.

Jedes elfte Unternehmen hat vor, in nächster Zeit seine Flächen zu reduzieren. Wie lässt sich das aus Sicht des Architekten optimal realisieren?

Aus unserer Sicht liegt in der Wandelbarkeit und der Multifunktionalität der Flächen ein großer Benefit. Dadurch lässt sich nicht nur eine Flächenreduktion erzielen, sondern auch mehr Flexibilität und Kreativität. Das kann vom eigentlichen Möbel, an dem gearbeitet wird gehen, bis hin zu ganzen Wandmodulen oder mobilen Lösungen, beispielsweise rollbaren Elementen. Schlussendlich hängt viel mit der Organisation des Unternehmens zusammen, etwa wie Teams zukünftig arbeiten wollen und wie die Flächenstruktur aussehen soll.

Bestehen Unsicherheiten seitens der Unternehmen hinsichtlich zukünftiger Planungen?

In der Tat stehen wir oft vor der Frage, dass Unternehmen nicht einschätzen können, wie es in zwei oder drei Jahren aussehen wird: welche Größe die Teams noch haben werden oder wohin sich die Strukturen und Prozesse entwickeln. Da wären wir wieder bei eingangs erwähnter Flexibilität. Wir gehen hierbei gern modular vor, sodass wir unterschiedliche Funktionen als Module beschreiben, die tatsächlich in einem Nutzungszyklus mal anders verortet werden können. Zu nennen wären etwa mobile Raumboxen, die je nach Nutzungsintensität in verschiedene Abteilungen transportierbar sind. Interessant sind an dieser Stelle ebenso Wandflächen mit multifunktional bespielbaren Elementen oder Schiebeelementen, die plötzlich aus einem zusammenhängenden Raum zwei Räume abzutrennen vermögen. Das Ganze funktioniert ergonomisch schnell und ist intuitiv zu bedienen.

*Herr Dersch, wir danken Ihnen für das Gespräch.
Das Interview führte Kelly Kelch.*

Hören Sie das gesamte Interview, das hier als Auszug veröffentlicht ist, als Podcast. Hierfür einfach den QR-Code scannen.





RAUM FÜR RUHE

Raum-in-Raum-Lösungen für verbesserte Akustik

Bürolärm macht es mitunter unmöglich, sich auf die Arbeit zu konzentrieren. Die Raum-in-Raum-Lösungen Syneo Silence bieten Rückzugsmöglichkeiten für ungestörte Meetings, konzentrierte Projektarbeit, Einzelgespräche oder den Austausch in kleinerer Runde und passen sich dadurch flexibel an die jeweiligen Anforderungen an. Mit einer Reduzierung des Sprachpegels um bis zu 25 dB wird die Raumakustik spürbar verbessert. Damit in jede Raum- und Arbeitssituation die gewünschte Wohlfühlakustik einziehen kann, gibt es verschiedene Ausführungen vom Einzelarbeitsplatz bis zum Teamraum. Durch das zeitlose, klare Design und die zahlreichen Konfigurations- und Gestaltungsoptionen fügt sich Syneo Silence in jede moderne Bürofläche ein. Zur Verfügung stehen zudem eine individuell anpassbare Möblierung, Material- und Stoffwahl, optionale Rollen, Beleuchtung sowie umfangreiche Elektrifizierungsoptionen.

www.assmann.de



Produkttrailer zur Technik und Funktionsweise durch Scannen des QR-Codes abrufbar.



NEUE DIMENSION RÄUME ZU GESTALTEN

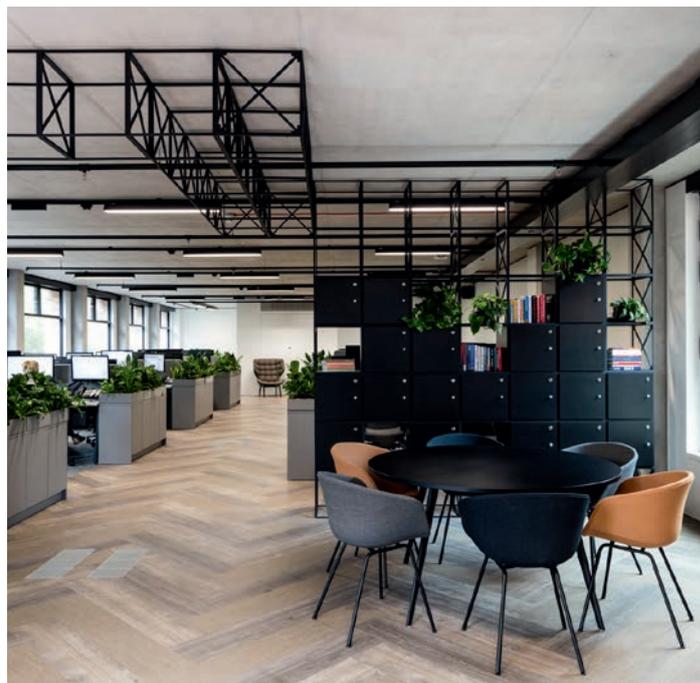
Modulare, flexibel anpassbare Akustikwände

Bei moderner Raumakustik in Wohn- und Arbeitsumgebungen spielen textile Produkte eine zentrale Rolle. Laut Branchendaten legen Kund:innen dabei immer mehr Wert auf Lösungen, die nicht nur funktional, sondern auch ästhetisch ansprechend sind. Im Office-Umfeld trifft dies besonders auf hochwertig gestaltete Büros und Konferenzräume zu, bei denen Akustik und Design Hand in Hand gehen müssen. cabsdesign hat diesen Bedarf erkannt und bietet mit seinen Produkten M-Wall und Beam maßgeschneiderte Lösungen an. Die M-Wall Raumteiler und Schreibtisch-Trennwände überzeugen durch ihre modulare Bauweise und bieten flexible Anpassungsmöglichkeiten, die sowohl akustische als auch optische Anforderungen erfüllen. Die optional einsetzbaren, integrierten Leuchten ergänzen diese Funktionalität durch ihr Lichtkonzept, das eine angenehme und produktive Atmosphäre schafft. Durch die Kombination aus hochwertigem Design und ausgezeichneter Akustikleistung tragen die Produkte von cabsdesign dazu bei, dass Räume nicht nur gut aussehen, sondern auch über eine optimale Akustik verfügen. Dies führt zu einer erhöhten Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden und schafft eine Arbeitsumgebung, die den höchsten Standards entspricht.





© Fendt-Caravan GmbH



LEBEN UND ARBEITEN AN JEDEM ORT

Ein neuer Caravan mit Officeausstattung macht es möglich

Der Morgen beginnt, während die Sonne sanft durch die Fenster des mobilen Zuhauses scheint. Der Duft von frisch gebrühtem Kaffee erfüllt die Luft, während man sich im großzügigen Wohnbereich des Apero #connect von Fendt-Caravan aus dem bayerischen Mertingen entspannt. Jeder Tag startet mit einer Aussicht, die jeden Morgen anders, aber immer atemberaubend ist. Doch der Apero #connect ist nicht nur ein Caravan – er ist das Tor zu einer neuen Art des Lebens und Arbeitens. Dank der möglichen 5G-ready Internetverbindung ist man immer vernetzt, egal ob in den Bergen, am Meer oder mitten in der Natur.

Das ergonomisch gestaltete Arbeitsumfeld sorgt dafür, dass Projekte in höchstem Komfort und mit größter Effizienz vorangebracht werden können. Nach einem produktiven Arbeitstag lässt sich der Abend auf der Wohnwagen-Terrasse ausklingen. Der flexible, einklappbare Schreibtisch verschwindet, und der Wohnbereich verwandelt sich in einen gemütlichen Rückzugsort. Die voll ausgestattete Küchenzeile ermöglicht es, kulinarische Köstlichkeiten zu zaubern, während der praktische Kühlschrank und zahlreiche Stauräume alle Bedürfnisse abdecken. Es ist die Freiheit, Arbeit an den schönsten Orten der Welt zu erledigen und ein mobiles Leben voller Flexibilität und Komfort zu genießen.

www.fendt-caravan.com

FLEXIBLES SYSTEM

Module, die individuelle Funktionen erfüllen können

Die Grid-Module sind die Bausteine und schaffen den Rahmen für das System. Jedes Modul misst 40 x 40 x 40 Zentimeter oder 40 x 20 x 40 Zentimeter mit einem Rahmen von 12 x 12 Millimetern. Sobald das Grundgerüst steht, können unzählige Funktionen, Merkmale und Designs hinzugefügt werden. Wenn sich neue Anforderungen ergeben, können die



vorhandenen Komponenten entfernt, neue Funktionen ergänzt und für ein neues Design angepasst werden. Dank seiner langlebigen Modularität bietet Grid die einzigartige Freiheit, das System neu zu konfigurieren und sich an ändernde Anforderungen an die Inneneinrichtung anpassen zu lassen.

www.gridinteriorsystem.com

*Gioia equilibrio***FREUDE AN DER BEWEGUNG**

Tisch- und Leseleuchte Gioia equilibrio (Design: Axel Meise für Occhio) kann in alle Richtungen rundum und in der Höhe frei bewegt werden. So ist das Licht immer genau dort, wo es gebraucht wird. Dabei bleibt der Kopf jeweils horizontal. Die komplexe Mechanik, die diese Dynamik ermöglicht, bleibt verborgen; keine Schraube, kein Kabel ist sichtbar.

www.occhio.com

*AAC 252***MODERNE ÄSTHETIK**

Stuhl AAC 252 (Design: Hee Welling für Hay) kombiniert Funktionalität mit moderner Ästhetik. Er zeichnet sich durch eine geschwungene Schale mit einer etwas höheren Rückenlehne aus. Die Schalenkonstruktion bietet eine tiefe, großzügige Sitzfläche. Die Armlehnen erhöhen den Sitzkomfort zusätzlich. AAC 252 ist in verschiedenen Farben erhältlich.

www.hay.dk

*Able***INDIVIDUELLER LOOK**

Stuhl Able (Design: Johan Lindau, Stefan Borseilius & Thomas Bernstrand für Blå Station) setzt auf ein minimalistisches Profil und verfügt über einen Stahlrahmen, der wahlweise in lackiertem oder verchromtem Stahl erhältlich ist. Sitz- und Rückenlehne aus Stoff können individuell kombiniert und immer wieder ausgetauscht werden.

www.blastation.com





RELATIONS. COLOR. LIFE.

Nowy Styl und Kusch+Co auf der Orgatec in Köln

Die renommierten Marken Nowy Styl und Kusch+Co präsentieren auf ihrem gemeinsamen Messestand auf der Orgatec über 20 Neuheiten aus allen Produktkategorien. Diese sollen nicht nur das Nutzererlebnis verbessern, sondern auch – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – Farbe in zwischenmenschliche Verbindungen bringen. Auch der diesjährige Stand wurde darauf ausgerichtet, Verbindungen zu fördern.



Neben Konferenzräumen für Geschäftstreffen und Networking, bieten Soft Seating-Zonen informelle Treffpunkte. Ein Vortrag von Karim Rashid, dem Designer von Bound, wird eines der Highlights des Standes sein. Karim Rashid ist einer der erfolgreichsten Designer seiner Generation. Über 4.000 Entwürfe in der Produktion, mehr als 400 Auszeichnungen und seine Arbeit in über 35 Ländern zeugen von Karims legendärem Status in der Designwelt. Interessierte haben die einmalige Gelegenheit, Karim Rashid live zu erleben – auf der Orgatec am 24. Oktober, um 15 Uhr, Halle 9, Stand C20/D29.

www.nowystyl.com

www.kusch.com

FÜR DEN KLEINEN RÜCKZUG

Schallschirme im open space

Der Mix macht's! Kommunikation und Austausch sind wichtig im Arbeitsleben – genau wie die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, um konzentriert arbeiten zu können. Optionen hierfür bieten zum Beispiel Raum-im-Raum-Systeme wie vetroCube, mit denen sich ideale Rückzugsorte vor allem für Teamwork und Meetings schaffen lassen. Da diese Lösung für kleinere Telefonate oder Meetings via Teams



etwas zu groß dimensioniert erscheint, hat woodtec jetzt mit silentWork ein weiteres autarkes, modulares und vor allem akustisch hoch wirksames Raumsystem auf den Markt gebracht. Der frei stehende Akustikschirm bietet Mitarbeitenden ihre eigene akustische Umgebung, schirmt sie akustisch verlässlich von den Kolleg:innen ab und belässt sie dabei dennoch im Team.

www.woodtec.de



RAUM FÜR KÖRPERKUNST

Fotos: Nikolay Kazakov

Neugestaltung eines außergewöhnlichen Tattoo-Studios in Bausubstanz aus den 1970er-Jahren

Aus der anfänglichen Frage nach der geeigneten Beleuchtung für die neuen Räume eines etablierten Tattoo-Studios wurde ein umfassendes Gestaltungskonzept, für das Architekt, Innenarchitekt und Lichtdesigner Raffaele Maier von rmg • studio auch die Koordination übernahm. Nach der ersten Bestandsaufnahme waren sich alle einig: Dieses Tattoo-Studio sollte sich vom Mainstream-Image anderer Studios deutlich abheben.

Da der am Projekt beteiligte Freundeskreis stark in der Streetart-, Kunst- und Graffiti-Szene verwurzelt ist, sollte den Räumen ein urbaner und dennoch designorientierter Charakter verliehen werden. Gemütlich sollte es sein, aber auch roh wirken. Wichtig war darüber hinaus, den Local-Artists (Stamm-Tätowierern) und einem zeitweise mitwirkenden Guest-Artist (Guest Spot) angemessene Arbeitsbereiche anbieten zu können. Es galt zudem im Eingangsbereich, rund um den neuen Empfangstresen, passende Präsentationsflächen für die neben der Tatkunst angebotene Streetwear und den Apparel-Bereich zu schaffen. Als Leitidee diente das Bild eines Fineline-



Tattoos, bei dem besonders filigrane schwarze Formen und Muster in die Haut gestochen werden. Übersetzt hat Raffaele Maier das Bild in rohe Betonflächen und schwarz-weiß gehaltene Kubaturen und Körper, die den Raum zonieren. Auch das für ein Tattoo-Studio elementar wichtige Beleuchtungskonzept lehnt sich in seiner

Formensprache an das Thema „Fineline“ an: Die LED-Lichtlinien sind einerseits auf jeden Arbeitsplatz ausgerichtet und scheinen andererseits in den freien Bereichen aus der Reihe zu tanzen. Maßgeblich für die optimale Arbeitsumgebung des Tätowierens ist sowohl die Lichtstärke, als auch der Farbwiedergabeindex, der sogenannte



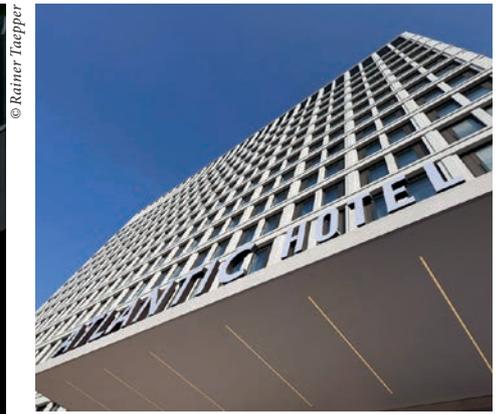
CRI (Colour Rendering Index). Unterstützt werden die Lichtlinien von Spots, die hauptsächlich die an den Wänden präsentierte, einzigartige Streetart in Szene setzen. Intarsien in Eiche kontrastieren als „wärmendes“ Pendant zum „rohen“ Betonkleid, ergänzt durch ausdrucksstarke Artworks Karlsruher Streetart Künstler. Die Bausubstanz aus den späten 1970er-Jahren zeigte keine nennenswerten „Stolpersteine“. Entsprechend hindernisfrei gestaltete sich der Ausbau, zumal er sich an vielen Positionen der bestehenden Anschlüsse hält und Details direkt



vor Ort abgestimmt und unmittelbar umgesetzt wurden. Allerdings mussten die Wände, Decken und Böden bis auf den Rohbeton – teils durch Trockeneisreinigung – von allen bestehenden Schichten befreit werden, um das rohe „Canvas“ freizulegen. Anschließend wurden die Massivwände schutzlackiert und die Leichtbauwände als Holzständerwerk verspachtelt und gestrichen. Geplant und realisiert wurde der Ausbau in nur zwei Monaten.

(Beteiligte Gewerke/Hersteller siehe S. 60)

www.rmg-studio.com



© Rainer Taepfer

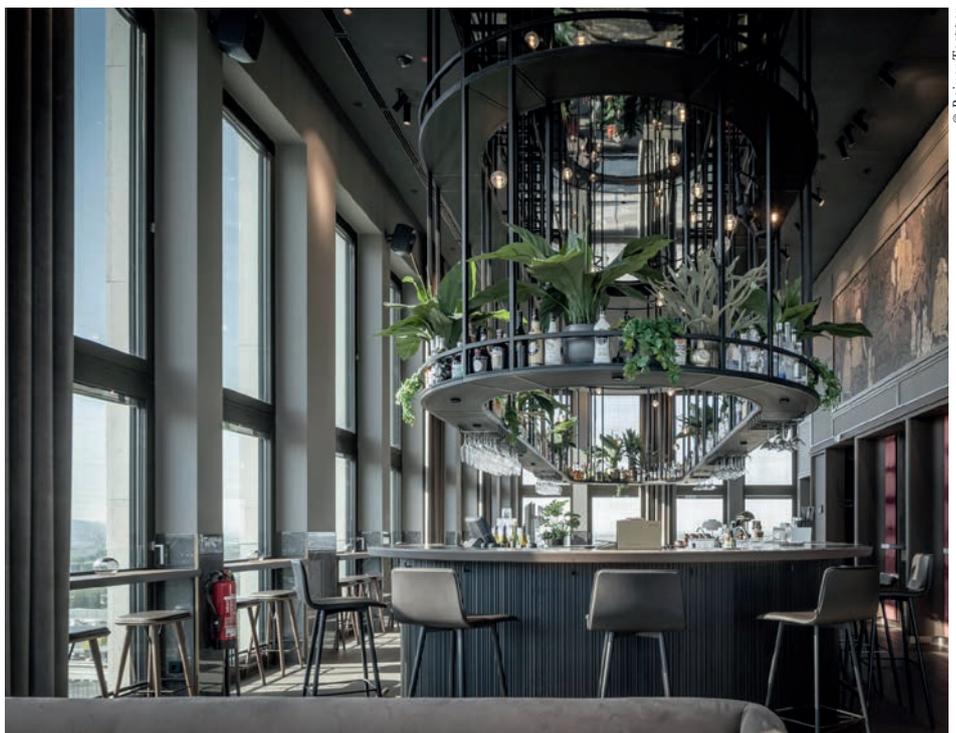
ELEGANT & GEMÜTLICH

Fotos: Tom Kohler, Quelle: Atlantic Hotel Management

Hotel im Passivhausstandard verbindet kosmopolitisches Flair und behagliche Rückzugsorte

Die Bahnstadt in Heidelberg ist das europaweit größte Areal im Passivhausstandard. Hier befindet sich das Atlantic Hotel Heidelberg, das ebenfalls in einer energiesparenden und nachhaltigen Bauweise konzipiert und nach derzeitiger Kenntnis eines der weltweit ersten Hotel-Hochhäuser im Passivhausstandard ist. Auf 15 Etagen verteilt, beherbergt es 310 Hotelzimmer und Suiten, acht Veranstaltungsräume, einen 350 m² großen Ballsaal, einen großen Gastronomiebereich mit Restaurant und Rooftop-Bar auf der 13. Etage, einen Fitness- und Saunabereich sowie eine Tiefgarage.

Mit dem Entwurf und der Ausführung der Zimmertypen und Suiten haben die Bauherren das Büro Brumann beauftragt. Ihr modernes Design setzt dabei auf wohnliche Rückzugsorte mit höchstem Komfort. In den Hotelzimmern harmonisieren daher warme Naturfarben, gepaart mit dezenten Grau- und Grüntönen, und helle Eichenmöbel. „Die individuellen Details sowie die hohe handwerkliche Qualität geben den Zimmern und Suiten eine elegante gemütliche Atmosphäre mit Wohlfühl-Charme“, erläutert das Designteam Doris Nothers, Alexandra Pfeifer



© Rainer Taepfer

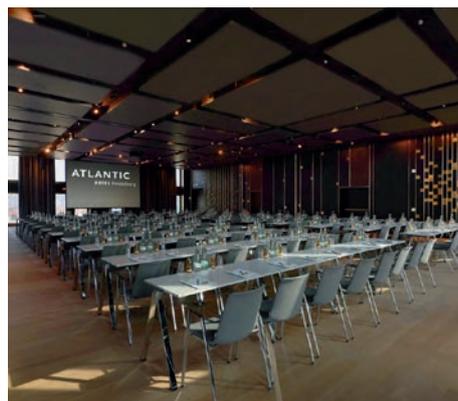
und Helene Nußbaum. Die 105 m² große Grand Suite im 10. Stock beeindruckt auch durch ihren großen Wohn- und Besprechungsraum mit

Kamin und großzügiger Sitzgruppe samt Besprechungstisch mit integriertem Wandmonitor. Neben dem Schlafrum mit angrenzendem



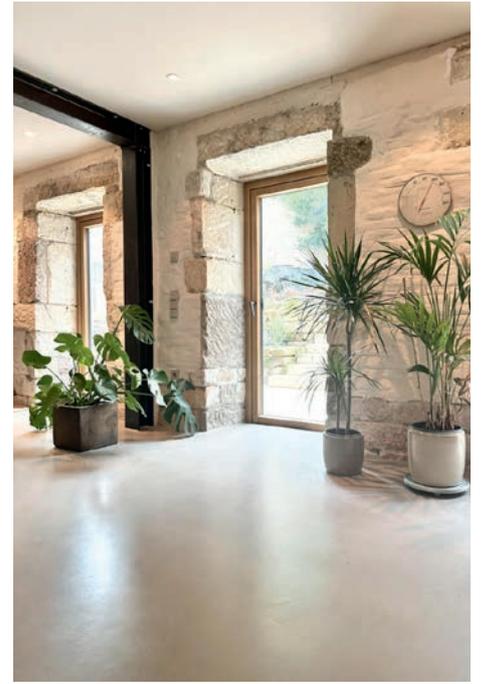
großem Ankleidezimmer können Gäste zudem eine separate Pantryküche nutzen. Dunkel gebeizte Eiche, hochwertige Wandverkleidungen, Metalloberflächen aus Messing, Schwarzstahl und Dark Chrome, hinterleuchtetes Glas, marmorierte Steinoberflächen oder auch cognacfarbene Leder-Sitzmöbel sorgen für ein exklusives Hotelenerlebnis.

Das Interior-Konzept der öffentlichen Bereiche stammt vom Büro Olufemi Moser aus München. Die Umsetzung und Ausführungsplanung erfolgten in enger Abstimmung mit Brumann, die die Smokers Lounge sowie den Fitness- und Saunabereich nachträglich zum Gesamtkonzept ergänzten. „Um die internationalen Gäste adäquat zu beherbergen, haben wir ein kosmopolitisches Design gewählt, das auch



in einer großen Metropole seine Berechtigung hätte. Hinzu kommen Aspekte wie Wertigkeit, Komfort und Service, die in einem Vier-Sterne-Superior-Hotel ohnehin selbstverständlich sind“, erläutert der Architekt Christian Olufemi. So kann man im Seafood Grill-Restaurant mit Bar und Rooftop-Terrasse im 15. Stock in eleganter Lounge-Atmosphäre den Abend ausklingen lassen.

www.olufemimoser.de
www.brumann-innenraumkonzepte.de



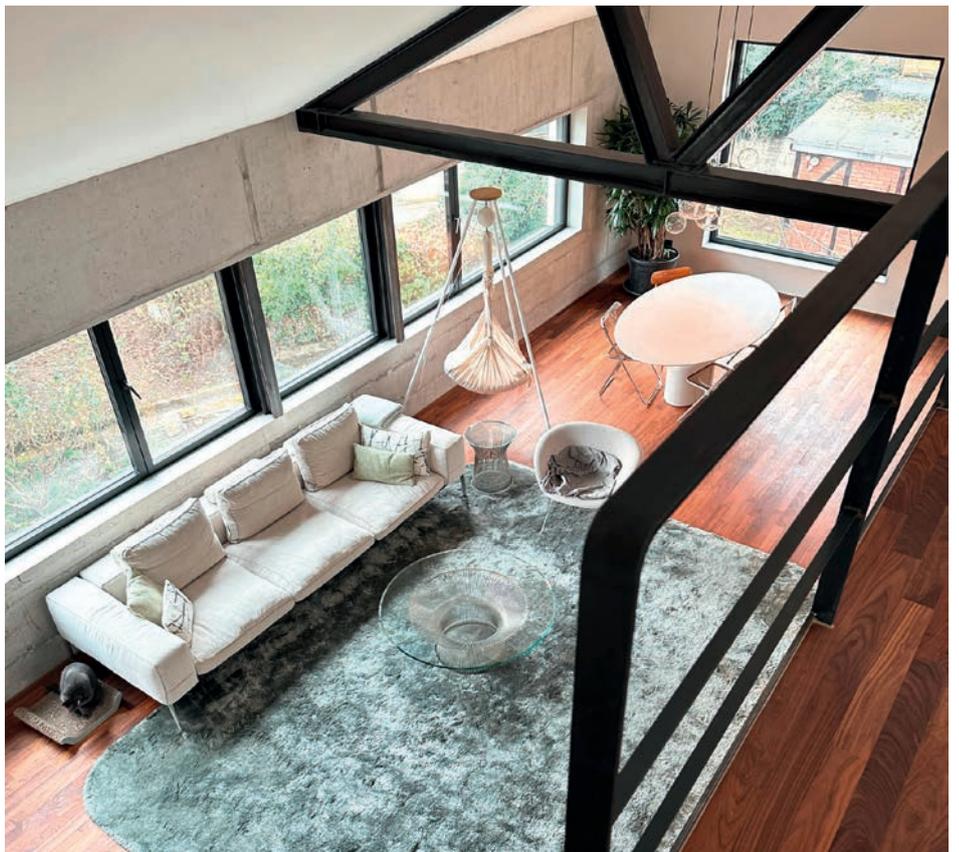
WENIG SCHNÖRKELE, GANZ VIEL CHICK

Ein ehemaliges Wengertshäusle wird zum charmanten Wohnhaus

Fotos: Vanessa Grimm

Ein Haus, dessen Geburtstag in das 19. Jahrhundert hineinreicht und eine Wohnvorstellung, die ganz im Hier und Jetzt verankert ist. Bei diesem Umbauprojekt, das Michael Steinmetz, Mitinhaber des Architekturbüros Steinmetz & Loeckle betreut hat, hat das Unternehmen Schanbacher in Sachen Interieur beides zusammengebracht. Ursprünglich wurde das Gebäude als „Wengertshäusle“ genutzt. Doch das ist lange her.

Wo einst Wein ausgedient wurde, hat heute eine dreiköpfige Familie ihr Zuhause gefunden. Und das sieht rundum modern aus, wobei dank der Erhaltung des ursprünglichen Baukörpers im Erdgeschoss auch die Vergangenheit Einzug hält. Das alte Mauerwerk ist sichtbar geblieben und wurde Teil des Interieur-Konzepts. Passend dazu fiel die Wahl des Spachtelbodens sowie der Stahlterrasse und der Loft-Türen aus, die den Industrie-Look unterstreichen. „Neben dem harmonischen Zusammenspiel von Moderne und Vergangenheit war der Bauherrenschaft auch das Thema Minimalismus sehr wichtig“, erinnert sich Michael Schanbacher, Geschäftsführer bei Schanbacher. Und so ist das gesamte Interieur eher zu-





rückhaltend und Ton in Ton gehalten. Möglichst wenige Materialien sollten zum Einsatz kommen – ein Grund, warum sich das Steinzeugprodukt bowa_Line vielerorts im Haus findet. Unter anderem in der Decke und auch die Schränke wurden mit bowa_Line verkleidet. Dabei handelt es sich um hochwertige Oberflächen, die durch innovative und traditionelle Handarbeit entstehen. Dass es trotz Minimalismus in den Wohn- und Schlafräumen gemütlich zugeht, ist unter anderem dem Einsatz amerikanischen Nussbaum-Parketts zu verdanken. Dieses zeichnet sich durch einen



eleganten Farbton aus, der dank seiner Farbunterschiede in der Fläche nicht zu dunkel wirkt. Eigentlich sollte auch im Badezimmer ein fugenloser Boden verlegt werden. Da dies jedoch aus bautechnischen Gründen nicht möglich war, entschied sich die Familie in diesem Bereich für Fliesen. Ein kleiner Abstrich in der Wunschvorstellung, der den charmanten Stil des Hauses in keiner Weise beeinträchtigt.

www.schanbachergmbh.de
www.steinmetzloeckle.de



STILLES ÖRTCHEN MIT GANZ VIEL STIL

Umgestaltung der Damen- und Herrentoiletten einer Cocktailbar

Fotos: Jürgen Pollak

Auch stille Örtchen können in Sachen Optik von sich reden machen. Ein Beispiel hierfür sind die Damen- und Herrentoiletten im Bereich der Cocktailbar „The New Grace“ der Spielbank Stuttgart, die Sanitärspezialisten von Wahl in Kooperation mit Fachbetrieben aus der Region komplett umgebaut und gestaltet wurden. Dabei galt es, das Design an die Ästhetik der Bar anzuknüpfen ohne den Grundriss zu verändern – und so hielten auch im Sanitärbereich stylische Akzente, edle Materialien, eine dezente Farbgebung und indirektes Licht Einzug.

Während Schwarz den gesamten Raum dominiert und ihm eine gewisse Eleganz verleiht, sorgt die Tapete mit Marmordesign, die gleichermaßen luxuriös und zeitlos anmutet, für Dynamik. „Mit der geschickten Kombination aus mattschwarzen Fliesen und den Trennwänden aus schwarzen Glaselementen ist es uns gelungen, eine visuelle Dimension zu schaffen, die dem Raum seine Tiefenwirkung schenkt“, sagt Tanja Großmann aus der Böblinger Badausstellung und ergänzt, dass für das Ambiente die Auswahl der Beleuchtung essentiell ist. So bietet die runde Spiegelleuchte



blendfreies Licht, das dem Tageslicht maximal nahe kommt. Die Leuchte kann auf Spiegelflächen jeder Größe und Art montiert werden und beleuchtet stets indirekt. Mit den Waschbecken, dem Urinal und Toiletten in Hellbeige und Hellgrau setzt das Planungsteam einen bewussten

Kontrapunkt in den vornehmlich schwarz gehaltenen Räumen. Warum? Weil durch diese Farb- und Materialwahl das Spiel zwischen Hell und Dunkel verstärkt und so ein markantes Statement gesetzt wird.

www.wahl-gmbh.com

FÜGT SICH IN JEDEN RAUMTYP EIN

Systemmöbelprogramm mit vielen, individuellen Gestaltungsmöglichkeiten

Ob modern, minimalistisch oder klassisch: Case passt sich dem Design unterschiedlicher Einrichtungsstile an. Das Herzstück ist ein leerer, schlichter Gehrungskorpus mit einer maximalen Breite von 2,40 Meter, der nach individuellen Wünschen ausgestaltet werden kann. Ob Türen, Schubläden oder Klappenfronten – mit dem Konstruktionsprinzip lassen sich individuelle Designs kreieren. Nach Auswahl der passenden Breite des Gehrungskorpus werden bei Bedarf flexibel Mittelseiten gesetzt. Die dadurch entstehenden Räume innerhalb des Korpus können mit gewünschten Elementen gefüllt werden. Möglich sind geschlossene Optionen, aber auch offene Flächen durch vertikal gesetzte Böden. Aus individuell definiertem Korpus, unterschiedlichen Frontelementen, Seitenblenden und Abdeckplatten entstehen individuelle Unikate. Die Melaminoberfläche der Basisversion ist besonders strapazierfähig und weniger anfällig als Lack.

www.kettmaker.com



© Kettmaker

www.fliesen-kemmler.de

Die Fliesen-Profis!

Als starker Partner an Ihrer Seite unverzichtbar – die Fliesen-Profis Peter Rommel und Andreas Merazzi. Gerne stehen sie Ihnen bei Ihren Projekten zur Seite.

- Ihnen und Ihren Kunden bieten wir eine individuelle und bequeme Fliesenauswahl in unseren modernen Ausstellungen in Ihrer Nähe
- Ein umfangreiches und speziell ausgewähltes Objekt-Programm lässt keine Wünsche Ihrer Kunden offen
- Sichere Systemlösungen zum Thema Technik und Fliese runden unser Angebot ab
- Auf Wunsch übernehmen wir für Sie den kompletten, individuellen Bemusterungsservice
- Neue Trends und vielfältige Möglichkeiten beim Einsatz von Fliesen präsentieren wir Ihnen gerne bei Ihnen vor Ort

Nutzen Sie die qualifizierte Beratung durch unsere Fliesen-Profis und sparen Sie damit wertvolle Zeit, die Sie effizient in Ihre laufenden Projekte investieren können.

Hochwertige Fliesen und technische Systemlösungen warten auf Sie! Sprechen Sie uns an, damit wir Sie bei Ihrem aktuellen Bauprojekt fliesend unterstützen können!



Ihre Ansprechpartner

Peter Rommel (links)
Mobil 01 60/90 11 80 53
peter.rommel@kemmler.de

Andreas Merazzi (rechts)
Mobil 01 71/4 90 66 59
andreas.merazzi@kemmler.de

 **Kemmler**
Baustoffe & Fliesen



Alicia Wiedemann

BRINGT FARBE IN DEN ALLTAG

Alicia Wiedemann fertigt Keramik in immer neuen Nuancen

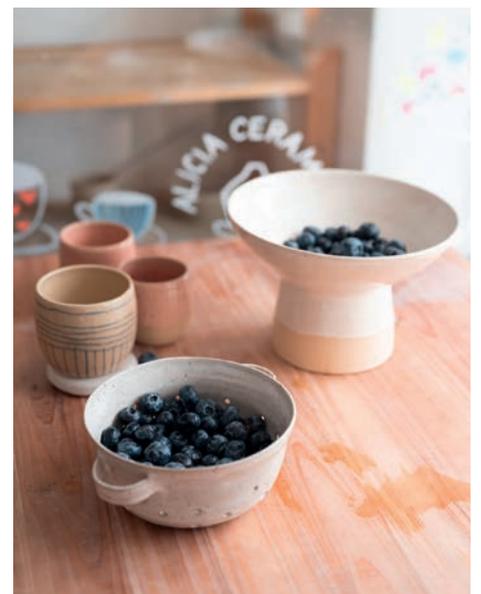
Fotos: Andrew Bogard & Alicia Wiedemann

Ein Leben ohne Ton und schmutzige Kleidung ist für Alicia Wiedemann kaum noch vorstellbar. Die gelernte Erzieherin suchte nach einem kreativen Ausgleich zu ihrem Job und fand diesen im Töpfern. Im Januar 2022 begann alles in ihrer kleinen Küchenecke mit ersten Bowls und Bechern für den Eigengebrauch sowie für Freunde und Familie. Die Keramik kam so gut an, dass Alicia Wiedemann im September 2022 ihr eigenes Label Alicia Ceramics gründete und aus der heimischen Küche in ein Atelier im Stuttgarter Westen zog.

Hier entstehen seitdem Becher, Vasen, Bowls und alles, was Farbe auf den Tisch bringt. Ihre Inspiration findet die gebürtige Neu-Ulmerin im eigenen Alltag – im Urlaub, in der Natur, aber auch beim Busfahren. Im ersten Schritt bringt Alicia Wiedemann ihre Ideen auf ein Blatt Papier. Dann beginnt sie, diese an der Drehscheibe umzusetzen. Ein spannender Prozess, in dessen Verlauf sich noch viel verändern kann. Beim Drehen, Abdrehen, Brennen und Glasieren entstehen auch neue Gedanken, die das Produkt am Ende in eine völlig neue Richtung bringen. Gerade



diese kreative Freiheit begeistert die Designerin. Beim Glasieren setzt sie auf bunte Farben und findet immer wieder neue Kombinationen. Beim Rohmaterial Ton achtet sie darauf, dass keine Schamotte enthalten sind. So bleibt die Masse beim Drehen weich und geschmeidig. Inzwischen setzen auch Stuttgarter Restaurants und Cafés



auf Alicia Wiedemanns Kreativität und verwenden ihre Keramik im Gastronomiealltag. Für alle, die sich selbst einmal an der Drehscheibe ausprobieren möchten, bietet Alicia Wiedemann zudem regelmäßige Kurse in ihrem Atelier.

www.alicia-ceramics.com

FINGERLEICHT ZU ÖFFNEN

Flexible Raumgestaltung mittels Einschiebetüren

Die Pocketsysteme des Möbelbeschlagherstellers Blum verbergen funktionale Möbelzeilen, erhöhen die Wohnqualität und eröffnen so völlig neue Perspektiven: Schnelles Öffnen kompletter Wohnbereiche zur Nutzung und einfaches Verschließen fördern ein rundum wohnliches Ambiente. Mit dem System Revego lassen sich völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten umsetzen – egal, ob in der Küche, im Homeoffice oder in der Garderobe. Das Einschiebetürsystem überzeugt mit der im Pocket vollständig integrierten Technik und zeichnet sich durch den hohen Bewegungskomfort aus.

www.blum.com/revego



Trailer zur Technik und Funktionsweise durch Scannen des QR-Codes abrufbar.



HANDARBEIT

– made in Germany.

Serie NOSTALGIA

Bei unserer Serie NOSTALGIA können Sie die Form und Farbe des Schirms frei wählen.



Individualität wird in der VS Manufaktur groß geschrieben. Bei allen unsere Modellen mit Seidenschirmen besteht die Möglichkeit, dass Sie uns Ihren eigenen Stoff zukommen

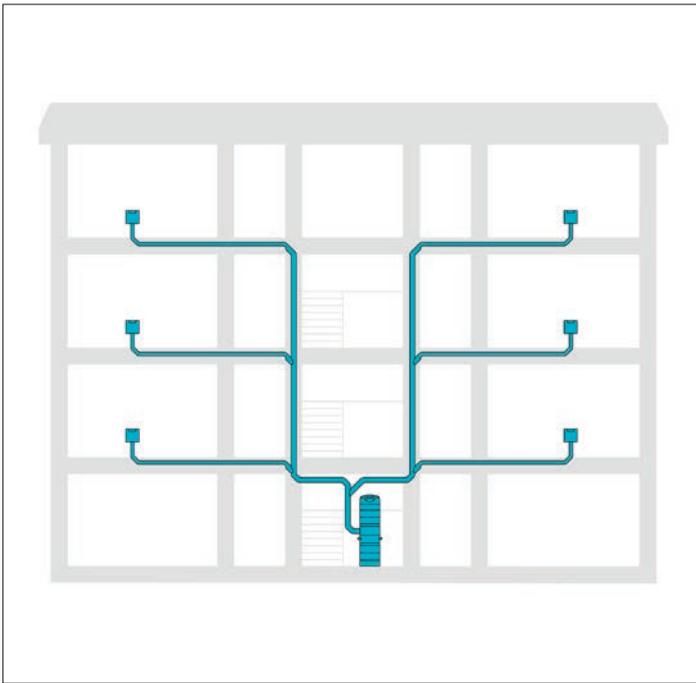
lassen und wir Ihren persönlichen Schirm in unserer hauseigenen Manufaktur fertigen. Auch Sonderlackierungen nach RAL-Karte sind bei jedem Modell möglich.

VS manufaktur
licht + objekt

www.vs-manufaktur.de



Alle Leuchten sind aus massivem Messing hergestellt und können individuell lackiert werden.



SMARTE WELTNEUHEIT

Sauganlage jetzt für mehrgeschossige Wohngebäude

Als patentierte Weltneuheit ermöglicht der Zentralstaubsauger von Thomas ComfortClean den Einsatz in mehrgeschossigen Wohngebäuden. Die Zentralsauganlage ist mit einem Rohrsystem verbunden, das in eine Saugdose mündet, an der ein flexibler Saugschlauch angeschlossen wird, der einen großen Saugradius ermöglicht. An einem Saugstrang können bei einem Mehrfamilienhaus mit 16 Wohneinheiten zwei Sauganlagen, eine für je acht Wohnungen, angeschlossen werden. Dabei kann das intelligente System seine Saugleistung anpassen: Saugen sechs Parteien gleichzeitig, fährt es auf hoher Kraft bzw. saugen weniger, wird die Saugleistung reduziert. Weiterer Vorteil, besonders für Hausstauballergiker: Die mit Feinstaub und Allergenen belastete Abluft wird über eine Fortluftleitung aus dem Gebäude geleitet. Dadurch wird kein weiterer Staub aufgewirbelt und man muss weniger Staub wischen. Ein deutliches Plus an Komfort.

www.comfort-clean.com



© Moltro Luce

SCHWEBENDE LEICHTIGKEIT

Hauchdünne Pendelleuchte mit neuem Design

Hauchdünn mit einer klaren Formensprache und schlankem Design: Die Pendelleuchte After 8 ist nach einem Facelift wieder da. Sie beeindruckt durch einer Breite von nur sechs Millimetern und verleiht jedem Raum das gewisse Etwas und einen Hauch von Luxus. Die abgerundeten Ecken des neuen Smooth Edge Designs vervollständigen die elegante Ästhetik. Zurückhaltend, aber mit hervorragender Wirkung, setzt After 8 selbstbewusst einen

klaren Akzent, der direkt (60 Prozent) und indirekt (40 Prozent) strahlend sanftes Licht spendet. Ob als stilvoller Eyecatcher über dem Esstisch, als elegante Beleuchtung im Wohnzimmer oder als edles Gestaltungselement in Empfangsbereichen von Bürokomplexen, Arztpraxen oder Hotels – die After 8 setzt hier wie dort stilvolle Akzente. In einer hochwertig eloxierten Oberfläche aus Aluminium ist sie in den stilvollen Farben Schwarz, Schiefer und Champagner erhältlich.

www.moltro-pace.com



© Moltro Luce

BRINGT DYNAMIK IN DEN RAUM

Drehtür mit modernem minimalistischen Design

Neben einem ästhetischen Erscheinungsbild bietet die Pivottür S1200 einen großen Öffnungswinkel und einen variablen Drehpunkt, der maximale Flexibilität bei der Raumgestaltung ermöglicht. Diese Kombination aus Design und Funktion macht die Drehtür mit dem minimalistischen Design zu einem Highlight für jedes Interieur.

Diese Türen unterscheiden sich grundlegend von den klassischen Drehtüren, da sie mit ihrem asymmetrischen Drehpunkt eher an schwenkbare Wandelemente erinnern. Die Drehbewegung der Tür bringt Dynamik in den Raum und eröffnet neue Möglichkeiten der Raumgestaltung. Dank des schlanken Rahmprofils und der innovativen Drehbewegung fügt sich die Tür harmonisch in jede Umgebung ein und setzt gleichzeitig stilvolle Akzente: als Zimmertür, Raumteiler, aufeinanderfolgende Türenreihe oder Ergänzung. Die Pivottür kann zudem als Einzel- und als Doppeltür eingesetzt werden.

www.raumplus.de



© raumplus



Schanbacher

BETRETEN SIE DEN UNTERSCHIED!

SEIT 1968

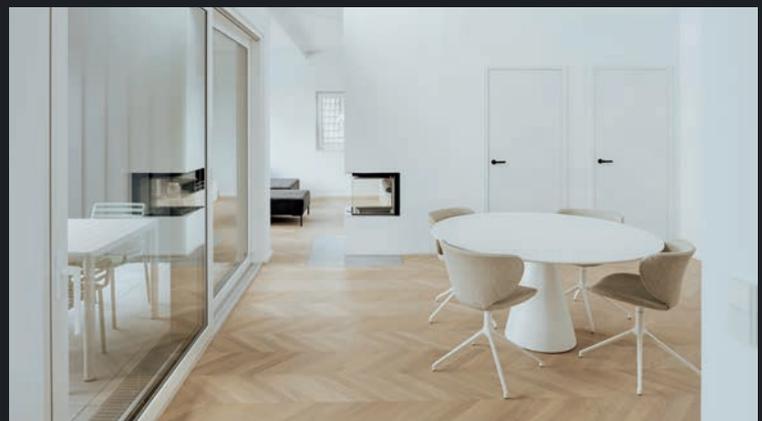
**Modernstes Wohnhandwerk und
klassische Handwerkskunst!**

Diese faszinierende Verbindung ist seit über 50 Jahren unsere große Leidenschaft. Wir gestalten Wohn- und Geschäftsräume nach Ihren individuellen Wünschen.

BÖDEN - WÄNDE - MÖBEL

SHOWROOM BÖBLINGEN

Wolf-Hirth-Straße 3 | 71034 Böblingen-Hulb | Tel.: 07031 209 808 0





STILVOLL UND NACHHALTIG

Fotos: Vennskap

Erster, steckbarer Gasgrill nun mit neuer Funktion

Nachhaltig, sauber, umweltschonend: Der erste, 2018 erfundene, steckbare Gasgrill der Welt, Skotti, kommt mit einem neuen Design inklusive neuer Funktion daher. Künftig verfügt der mobile Gasgrill mit einem Gewicht von nur 3 Kilogramm über eine Fettauffangschale statt des bisherigen planen Bodenblechs. Diese verhindert nicht nur, dass beim Grillen Fett auf den Untergrund tropft, sondern erleichtert nach dem Grillgenuss auch die Reinigung. Skotti besteht aus acht Edelstahlteilen und einem Gasschlauch, lässt sich ohne Werkzeug zusammenstecken. Er passt flach in jeden Wanderrucksack oder Kofferraum, auf jeden Gepäckträger, Stadtbalkon und jede Picknickdecke. Der Grill kann an eine handelsübliche Camping-Gaskartusche angeschlossen oder mit Kohle betrieben werden. Sein Design wurde 2019 mit dem Red Dot Award in der Kategorie Product Design für Gestaltung, Multifunktionalität, Stecksystem und die Innovation ausgezeichnet.

de.skotti-grill.eu



ARCHITECTURE IS EDUCATION

Global Award for Sustainable Architecture

Bildung in der Architektur ist eine treibende Kraft hinter den Nachhaltigkeitsprinzipien, die der Global Award for Sustainable Architecture unterstützt. Dieses Buch zeigt anhand von vier zentralen Bildungskategorien, wie Bildung – mit dem Kernelement der Wissensvermittlung – mit den Prinzipien des Preises übereinstimmt und wie sich die methodischen Ansätze der Gewinner auf diese Kategorien beziehen. Der Band „Architecture Is Education“ betont die Verbindung zwischen den verschiedenen Bildungsthemen und den Prinzipien der Nachhaltigkeit in der Architektur. Wie kann Bildung u. a. zur Nachhaltigkeit beitragen und wie wirkt sich Bildung positiv auf das zukünftige Ergebnis im Bereich der Architektur aus? Welche Praktiken und Methoden sind vielversprechend, zukunftsweisend und notwendig für die Entwicklung der Disziplin? Die Publikation basiert auf Interviews mit den preisgekrönten Architekten, wobei der Schwerpunkt auf vier skizzierten Kategorien im Bereich der Bildung und auf ausgewählten, zugrundeliegenden Projekten der diesjährigen Gewinner liegt.

Mit Beiträgen von Marie-Hélène Contal, José Luis Uribe Ortiz, Jana Revedin und Marlene Schneider

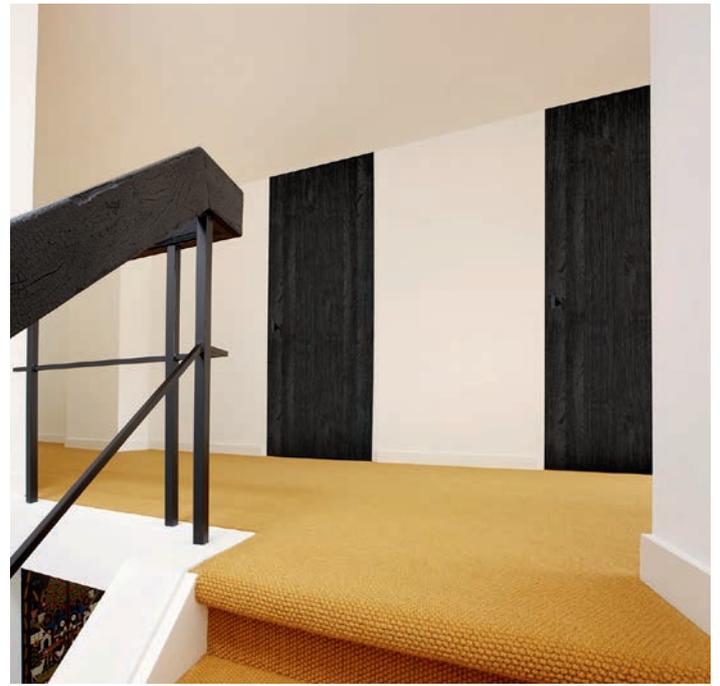
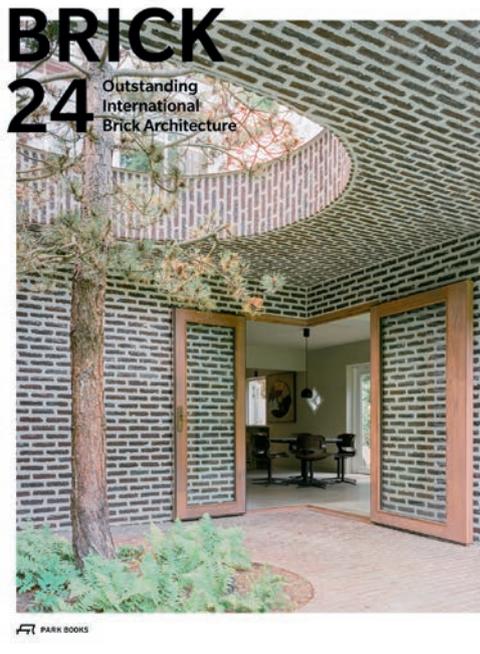
Architecture Is Education

Gebunden, vollfarbig, stichgebunden, Prägung, ca. 100 Abbildungen, ca. 160 Seiten, Format: 24,5 x 26 cm, Sprache: Englisch

48 Euro, ISBN: 978-3-96680-028-0, www.architangle.com



Hier bestellen



BRICK 24

Herausragende internationale Ziegelarchitektur

Ziegel – Blöcke aus gebranntem Ton – werden seit etwa 2800 v. Chr. als Baumaterial verwendet. Auch nach mehr als vier Jahrtausenden hat dieser vielseitige und nachhaltige Baustoff nichts an Wertschätzung verloren und findet nach wie vor nahezu unbegrenzte Anwendungen. Seit 2004 bietet Wienerberger, der größte Hersteller von Ziegeln und anderen Tonbaustoffen, alle zwei Jahre mit dem internationalen Brick Award eine Bühne für herausragende Leistungen in der Ziegelarchitektur. Die elfte Ausgabe dieser Meisterklasse im Jahr 2024 sah 743 Einreichungen aus 53 Ländern, die von einer internationalen Expertenjury bewertet wurden. In diesem Buch werden die fünfzig Nominierten und die Gewinner:innen des Preises in dessen fünf Kategorien vorgestellt. Sie alle werden durch prägnante Texte, stimmungsvolle Bilder sowie Lagepläne und Grundrisse, Ansichten, Aufrisse und Schnitte vorgestellt. Thematische Essays des Architekten Peter van Assche, des Architektur-Professors Adolfo F. L. Baratta, der Publizistin Eva Guttmann, der Professorin für Städtebau Maren Harnack und der Architekturhistorikerin Vendula Hnídková runden diesen Überblick über zeitgenössische Ziegelarchitektur ab.

Wienerberger AG (Hrsg.)

Brick 24

Gebunden, 284 Seiten, 270 farbige und 120 s/w-Abbildungen,

Format: 24 x 30 cm

58 Euro

ISBN 978-3-03860-385-6

www.park-books.com

WENIGER IST DAS MAXIMUM

Unterputz-Zarge erfüllt höchsten Designanspruch

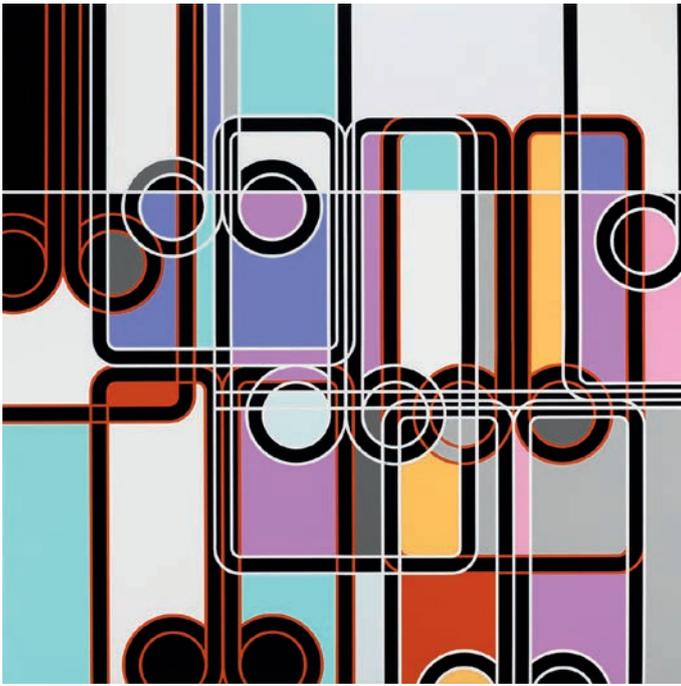
Stuckleisten an Türzargen moderner Architektur? Designanspruch geht anders. Der neue unsichtbare Türrahmen Contur der Türenmanufaktur Bod'or KTM wird komplett unter dem Putz montiert und erlaubt auf dieser Weise einen klar konturierten Wandausschnitt, in dem jede Tür exklusiv zur Wirkung kommt.

Die zum Patent angemeldete Neuheit zeichnet sich durch einzigartige Montagefreundlichkeit aus. Dabei erlauben die leicht zu handhabende

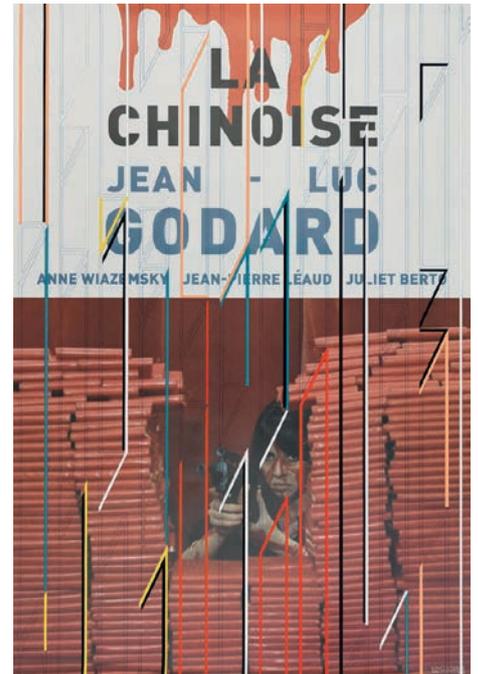
L-Form und das neue, glatte Plattenmaterial eine leichte Verarbeitung – auch beim Zuschnitt. Das Material ist resistent gegen Feuchtigkeit, kaum bruchanfällig und damit der perfekte Untergrund für hochwertigen Putz. Die hohe Bruchsicherheit garantiert ein langlebiges Endergebnis. Dank der neuen digitalen Produktionsstrukturen punktet Contur auch mit kurzen, verlässlichen Lieferzeiten. Contur wurde mit dem Red Dot Award für Product Design ausgezeichnet.

www.bodor-ktm.com/contur





Sarah Morris: *Red Owl [Clips]*, 2010, Haushaltslack auf Leinwand, 214 x 214 cm, Albertina, Wien – Familiensammlung Haselsteiner © Sarah Morris, Foto: Christopher Burke, New York/White Cube



Sarah Morris: *La Chinoise*, 2019, Tusche und Gouache auf Filmplakat, 101,4 x 68,4 cm, Courtesy of the artist and White Cube © Sarah Morris, Foto: Tom Powel Imaging

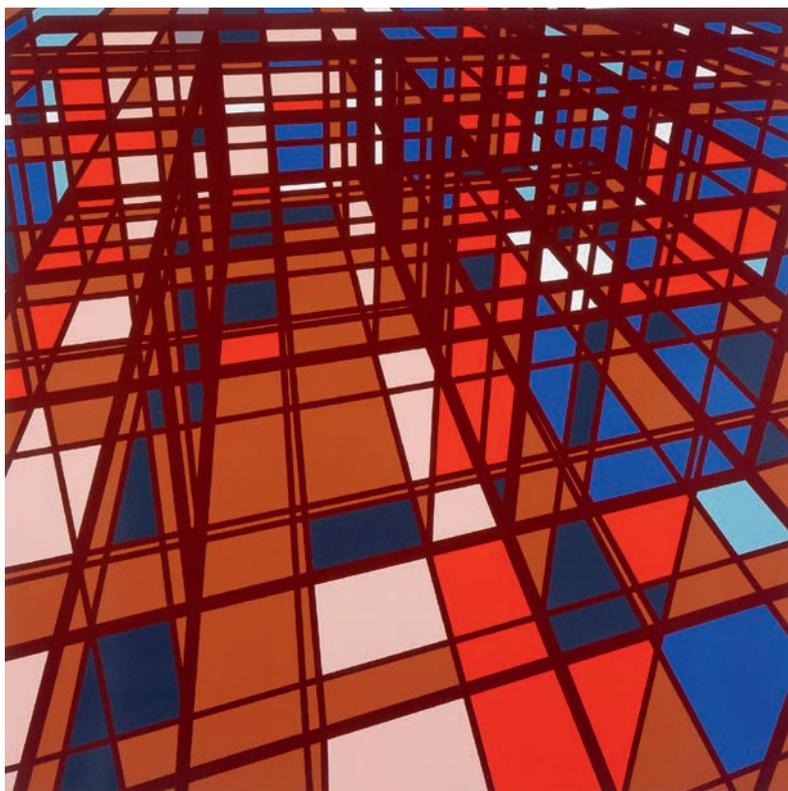
ALL SYSTEMS FAIL

Bild-/Textquelle: Kunstmuseum Stuttgart

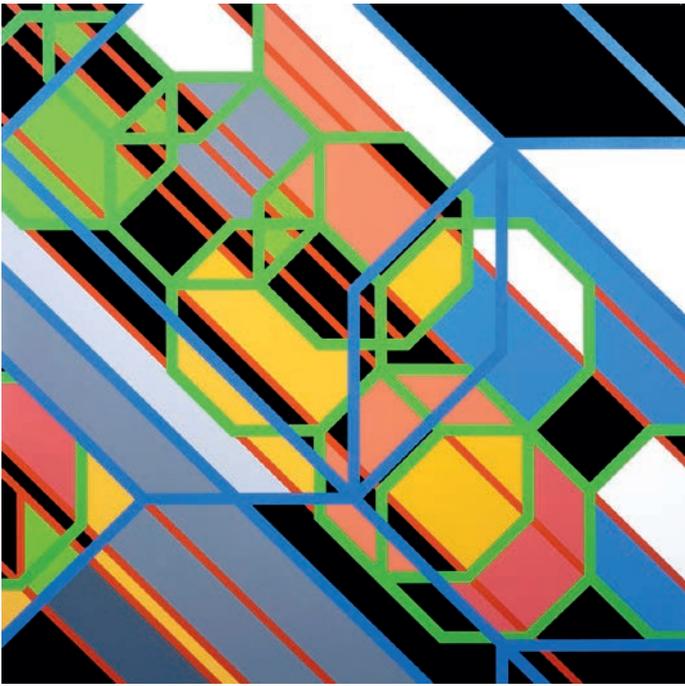
Das Kunstmuseum Stuttgart widmet der Künstlerin Sarah Morris eine umfassende Retrospektive

Das Kunstmuseum Stuttgart widmet der international renommierten Künstlerin Sarah Morris (*1967, Sevenoaks, GB) eine umfassende Retrospektive. Die Ausstellung zeigt mehr als hundert Kunstwerke – darunter Gemälde, Zeichnungen, Filmplakate, immersive Filminstallationen sowie eine neue ortsspezifische Wandmalerei – und würdigt Morris' einflussreiches Schaffen der letzten dreißig Jahre.

Bekannt ist Sarah Morris für ihre geometrischen Gemälde in lebendigen Farben, die sich thematisch mit Netzwerken und Systemen, Wirtschaft und Architektur befassen. Morris bedient sich der Realität und der bildhaften Abstraktion in ihren Arbeiten, die an den Realismus der Pop Art, den amerikanischen Minimalismus und die Institutionskritik anknüpfen. Die Künstlerin versteht ihre Bilder als sich selbst erzeugend, offen für Interpretationen, als Ausdruck von Bewegung und Veränderung; sie vermitteln den Betrachtenden ein gesteigertes Gespür dafür, stets Teil eines größeren Systems zu sein. Sowohl in ihren abstrakten Gemälden als auch in ihren experimentellen Filmen er-



Sarah Morris: *Library of Congress [Capital]*, 2001, Haushaltslack auf Leinwand, 214 x 214 cm, Privatsammlung, Devon, UK © Sarah Morris, Foto: Stephen White/White Cube



Sarah Morris: *Department of Water and Power [Los Angeles]*, 2004, Haus-haltslack auf Leinwand, 214 x 214 cm, Privatsammlung © Sarah Morris, Foto: Dennis Cowley/White Cube

forscht Morris die Psychogeografie und den dynamischen Charakter von Städten im Wandel. Ihre filmischen Stadtporträts veranschaulichen den Zusammenhang von bestimmten geografischen Gegebenheiten und wirtschaftlicher Produktion. Der Ausstellungstitel verweist auf eine Gegenwart, die gekennzeichnet ist von einem weit verbreiteten Kultur- und Fortschrittspessimismus, von der Digitalisierung menschlicher Beziehungen und dem Versagen politischer und sozialer Strukturen.

Die Ausstellung wurde von den Deichtorhallen Hamburg in Zusammenarbeit mit den Kunstmuseen Krefeld, dem Zentrum Paul Klee, Bern und dem Kunstmuseum Stuttgart organisiert.

Ausstellungsdauer: 21. September 2024 bis 9. Februar 2025

Kunstmuseum Stuttgart
Kleiner Schlossplatz 13
70173 Stuttgart

www.kunstmuseum-stuttgart.de

Ausstellungen in und um Stuttgart

Ob Malerei, Design, Fotografie, Honigbienen oder Meisterschüler:innen – die Museen und Galerien in und um Stuttgart bieten ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm.

Naturkundemuseum Stuttgart

ROCK FOSSILS
feat. The Rolling Stoneflies
bis 13. Oktober 2024

www.naturkundemuseum-bw.de

Naturkundemuseum Reutlingen

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT.
HONIGBIENEN IM WALD
Fotografien von Ingo Arndt
bis 20. Oktober 2024

www.reutlingen.de/naturkunde-museum

StadtPalais – Museum für Stuttgart

ERSTE KLASSE RASISMUS
Stuttgarts Zeugnis
bis 27. Oktober 2024

www.stadtpalais-stuttgart.de

Galerie Elisabeth & Reinhard Hauff

JOSEPHINE MECKSEPER
Babysäbelzahntigervollkaskoversi-
cherungsantragsstellungsurkunde
13. September
bis 15. November 2024

www.reinhardhauff.de

Villa Merkel

MEISTERSCHÜLER:INNEN IM
WEISSENHOF-PROGRAMM
DER BILDENDEN KÜNSTE
Staatliche Akademie der Bilden-
den Künste Stuttgart
18. Oktober bis 17. November 2024

www.villa-merkel.de

*Deutsch-Amerikanisches Institut
Tübingen*

CITIZENS AND LEADERS
A Century of Iconic Presidential
Campaign Photography
20. September
bis 30. November 2024

www.dai-tuebingen.de

Stadthaus Ulm

HOME AGAIN
Migration – Zuhause – Erinnerung
6. Oktober 2024 bis 12. Januar 2025

www.stadthaus.ulm.de

Kunstmuseum Reutlingen, Spendhaus

GUDE SCHAAL
Mein Weg in die Malerei
bis 26. Januar 2025

www.kunstmuseum-reutlingen.de

*Staatsgalerie Stuttgart, The Gallery –
Raum für Fotografie*

NEUES SEHEN, NEUE SACH-
LICHKEIT UND BAUHAUS
12. Oktober 2024
bis 23. Februar 2025

www.staatsgalerie.de

Linden-Museum Stuttgart

SPURENSUCHE – Tierische
Abenteuer im Linden-Museum
bis 28. Februar 2025

www.lindenmuseum.de

Kunsthalle Weishaupt

ANYTHING BUT FLAT!
Von der Fläche in den Raum
13. Oktober 2024 bis 23. März 2025

www.kunsthalle-weishaupt.de

The Walther Collection

WER WIR SIND
Porträts und vernakulare Fotografie
bis 30. März 2025

www.walthercollection.com

Museum Ritter

PAINT – Malerei aus der Sammlung
Marli Hoppe-Ritter
13. Oktober 2024 bis 21. April 2025

www.museum-ritter.de

Vitra Design Museum, Vitra Schaudepot

SCIENCE FICTION DESIGN
Vom Space Age zum Metaverse
bis 11. Mai 2025

www.design-museum.de



KLEINE FLAMME – GROSSES KINO

Fotos: Hegel Eins

Ein Museumsrestaurant stellt sich gekonnt auf seine Gäste ein

Ein Restaurant im Museum ist ungewöhnlich, eines, das noch dazu mittags und abends eine unterschiedliche Küche bietet, noch ungewöhnlicher. Jan Tomasic gelingt dieser Spagat im Restaurant „Hegel Eins“ im Gebäude des Linden-Museums bestens: Mittags kehren Geschäftsleute sowie Besucher:innen des Völkerkunde-Museums ein, die sich eine kulinarische Pause gönnen. Abends wird das schicke Restaurant zum Gourmetempel, denn dann tischt der Patron groß auf und verwöhnt seine Gäste mit seiner sternegekrönten Küche. „Von kleiner Flamme bis zum großen Kino“, beschreibt Jan Tomasic seine Bandbreite.

Das Restaurant für bis zu 25 Personen ist auch außerhalb der Öffnungszeiten des Museums zugänglich. Den Innenarchitekten Cyrus Ghanai, der seinerzeit die Gestaltung übernommen hatte, hat das Haus an ein Jagdschloss erinnert und so ist das Restaurant wie ein modernes Chalet gestaltet. Die kanadische Zeder über dem Kamin hat die Schreinerei Gewalt handgespalten und zweimal lackiert, grüne Wände und ein dunkelgrüner Brokatvorhang bringen die Stimmung des Waldes in den Raum. Der Wildschweinkopf



über der Bar stammt von einem befreundeten Jäger. Bei genauem Hinsehen entdeckt man die Zigarre in seiner Schnauze. Die Tischplatten werden während der Sommerpause überarbeitet und kommen danach schwarz mit einem Holzrand daher. Dazu passen die Armlehnstühle in dunkelbraunem Leder, die sich auf dem Steinboden aus

Cannstatter Travertin in Szene setzen. Von der Kassettendecke hängen schwarze Kronleuchter – ein Ambiente, wie geschaffen für die intensive, frische, überraschende und kreative Frischeküche im „Hegel Eins“. Entsprechend der Jahreszeiten wechseln die Menüs viermal im Jahr.

www.hegeleins.de

CUBE IN IHRER NÄHE

Alle Angaben
der **Öffnungs-**
zeiten ohne
Gewähr

Bei diesen exklusiven Verteilpartnern erhalten Sie permanent eine aktuelle CUBE-Ausgabe, solange noch Magazine vorrätig sind.

Behr Einrichtung

Bahnhofstraße 100
73240 Wendlingen
Telefon: 07024-46 95 90

Paulinenstraße 41
70178 Stuttgart
Telefon: 0711-620 51 55-0

Di.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
Montag nach individueller
Vereinbarung
www.behr-einrichtung.de

Christoph Ulmer

Bd B - Baumschule
Obere Grabenstraße 34
73235 Weilheim/Teck
Telefon: 07023-28 38
www.ulmer-baumschulen.de

DAS NETZWERK

für innovative Raumlösungen

Sigmaringer Straße 107
70567 Stuttgart
www.das-netzwerk-stuttgart.de

Flexform Flagshipstore bei Behr

Paulinenstraße 41, 70178 Stuttgart
Telefon: 0711-620 51 55 0
www.flexform-stuttgart.de

Häcker Fliesen und Naturstein

Leonberger Straße 74
71287 Weissach-Flacht
Telefon: 07044-90 09-0
www.haecker-stein.de
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa.: 9–14 Uhr
Schausonntag an jedem ersten
Sonntag im Monat von 11–17 Uhr

Held Einrichtungs- und Küchensysteme

Neuwiesen 13, 73312 Geislingen
Telefon: 07331-95 96 0
www.held-einrichtungshaus.com
Mo. geschlossen, Di.–Fr. 9–
18.30 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
und nach Vereinbarung

Karl Körner

Ossietzkystraße 4, 70174 Stuttgart
Telefon: 0711-22 81 40
www.karl-koerner.de
Mo.–Do. 8–12 Uhr, 13–17 Uhr,
Fr. 8–12 Uhr, 13–16 Uhr

Lichthaus Kirchner

Dammstraße 29, 71384 Weinstadt
Telefon: 07151-60 95 01
www.lichthauskirchner.de
Di.–Fr. 10–12, 13–18 Uhr,
Sa. und Mo. geschlossen

Lorenz Kachelofenbau

Schmerstraße 11, 70734 Fellbach
Telefon: 0711-58 13 23
www.lorenz-kachelofenbau.de
info@lorenz-kachelofenbau.de
Mo.–Fr. 9–12.30 Uhr und
15–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr und
nach Vereinbarung

Ruth Sellack

Schmuck Objekte
Eberhardstraße 6, 70173 Stuttgart
Telefon: 0711-60 49 14
www.ruth-sellack.de

Schanbacher

Wohnhandwerk
Turnackerstraße 62
70794 Filderstadt
Telefon: 0711-700 13 60
www.schanbachergmbh.de
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr

Seeger

Herrenberger Straße 34
71154 Nufringen
Telefon: 07032-82103
www.seeger-gmbh.de

smow Stuttgart

Sophienstraße 17, 70178 Stuttgart
Telefon: 0711-620 090 00
www.smow.de/stuttgart
Mo.–Mi. 10–18 Uhr, Do.–Fr.
10–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr (April–
Sept.), Sa. 10–18 Uhr (Okt.–März)

Sprecher Küche.Raum.Design

Kronenstraße 20
70173 Stuttgart
Telefon: 0711-896 64 56
www.sprecher-kuechen.de
Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
Mo. geschlossen

USM x smow Stuttgart

Stephanstraße 30
70173 Stuttgart
Telefon: 0711-21 74 74 00
www.smow.de/usm-plus-smow-stuttgart/
Di.–Mi. 10–18 Uhr, Do.–Fr. 10–19
Uhr, Sa. 10–16 Uhr (April–Sept.),
Sa. 10–18 Uhr (Okt.–März)

Wahl Stuttgart

Unter dem Birkenkopf 16
70197 Stuttgart
Telefon: 0711-6 56 59-0

Wahl Böblingen

Wolf-Hirth-Straße 3
71034 Böblingen-Hulb
Telefon: 07031-49 86-30
www.wahl-gmbh.com
Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–16 Uhr
Schausonntag 11–16 Uhr



Weitere Verteilstellen finden Sie auf unserer Website
<https://www.cube-magazin.de/verteil-und-premiumpartner/>

oder scannen Sie einfach mit dem Smartphone
den QR-Code ein

Am Projekt beteiligte Gewerke und Hersteller

Als zusätzlichen Service bieten wir Ihnen in jeder Ausgabe unseres CUBE-Magazins auch eine Gewerke-Liste von ausgewählten Objekten. Von Architekten über Sanitär- bis hin zu Heizungsfirmen finden Sie hier schnell und bequem Unternehmen, die am Bau der jeweils vorgestellten Gebäude beteiligt waren.



© Brigida González

Seite 4
Architektur:
 Röing genannt Nölke Architekten
www.rgn-architekten.de
Dachdeckung:
 Prefa
www.prefa.de
Panoramakamin:
 Brunner
www.brunner.de
Armaturen:
 Hansgrohe
www.hansgrohe.de
Sanitär-Keramik:
 Duravit
www.duravit.de
Sonnenschutz:
 Warema
www.warema.com
Schalter und KNX-Gebäudeautomation
 Jung
www.jung-group.com
Briefkasten und Videosprechanlage:
 Siedle
www.siedle.de
Küchenarbeitsplatte aus Betonwerkstein:
 Agglotech
www.agglotech.de
Küchentechnik:
 V-Zug
www.vzug.com
 Bora
www.bora.com
Lastenaufzug:
 Schindler
www.schindler.de



© Zoocy Braun

Seite 10
Architektur:
 holzerarchitekten
www.holzerarchitekten.de
Rohbau:
 Lukert
www.lukert.de
Zimmerei:
 Kälber
www.zimmerei-kaelber.de
Fassade:
 Häussermann
www.haeussermann.de
Sanitär und Heizung:
 Heizungsmaxx
www.heizungsmaxx.de
Elektro:
 Rigo Mayer
www.rigo-mayer.de
Lichtplanung:
 Candela
www.candela.de
Leuchten:
 Mawa
www.mawa-design.de
 Georg Bechter Licht
www.georgbechterlicht.at
Fensterbau:
 Mildenberger
www.mildenberger-gmbh.de
Sichtestrich:
 Haas-Stonetec
www.haas-stonetec.de
Einbauten und Küche:
 Neue Räume
www.nr-kuechen.de
Kamin:
 Ofenbau Stuttgart
www.ofenbau-stuttgart.de



© Markus Gühl

Seite 13
Architektur:
 Urban 3
www.urban-3.de
 2BA Architekten
www.2b-a.de
Leuchten:
 Petite Friture
www.petitefriture.com
 Louis Poulsen
www.louispoulsen.com
Fenster:
 Finstral
www.finstral.com
Türen:
 Pym
www.pym.com
KNX-Gebäudeautomation
 MDT
www.mdt.de
Schalter:
 Gira
www.gira.de
Armaturen:
 Steinberg
www.steinberg-armaturen.de
Küche:
 Leicht Küchen
www.leicht.com
Küchentechnik:
 Bora
www.bora.com
 Gaggenau
www.gaggenau.com
 Miele
www.miele.de
 Quooker
www.quooker.de
Boden:
 pur natur
www.purnatur.com
Esstisch:
 Ikea
www.ikea.com



© Brigida González

Seite 16

Architektur:

Reichel Schlaier Architekten
www.reichel-schlaier.de

Bauleitung:

Wenzel + Wenzel
www.wenzel-wenzel.com

Außenanlagen:

Koerber Landschaftsarchitektur
www.koerber-la.de

Brandschutz:

ZeBraS
www.igzebras.de

Elektro, Heizung, Lüftung,

Sanitär:

Paul + Gampe + Partner
www.pgp-ingenieure.de

Tragwerksplanung:

Mayer-Vorfelder und Dinkelacker
www.mvd-plan.de

Bauphysik:

Horstmann + Berger
www.hb-bauphysik.de



© Eibe Sönnicken

Seite 22

Architektur:

architektein meyer
www.architektein-meyer.de

Außenanlagen:

Bierbaum.Aichele.
 Landschaftsarchitekten
www.bierbaumachele.de

Bauleitung:

DUplus Architekten
www.duplus.de

Heizung, Lüftung, Sanitär:

Solares Bauen
www.solares-bauen.de

Elektro:

Paul + Gampe + Partner
www.pgp-ingenieure.de

Tragwerksplanung:

R & P Ruffert
www.ruffert-ingenieure.de

Brandschutz:

Stappacher Brandschutz
www.stappacher-brandschutz.de

Hohlkörperdecken:

Cobix
www.cobix.com

WDVS-Fassade:

Alsecco
www.alsecco.de

Dachabdichtung:

Bauder
www.bauder.de

Dachbegrünung:

Optigrün
www.optigruen.de

Oberlichtbänder:

Velux
www.velux.de

Oberlichter:

Esser
www.esser.at

Fenster (Alu), Rohrrahmen-/

Brandschutztüren:

Hueck
www.hueck.com

Pfosten-Riegel-Fassade (Holz):

Batimet
www.batimet.de

Stahlzargen:

Rema
www.rema-online.it

Beschläge:

Hafi
www.hafi.de

Elektronische Beschläge:

Salto
www.saltosystems.com

Sanitärrennwände:

Meta
www.meta.de

Systemrennwände:

Strähle
www.straehle.de

Parkett:

Gunreben
www.gunreben.de

Hartwachsöl:

Eukula
www.eukula.com



© Markus Grül

Seite 32

Innenarchitektur:

ia&w
www.innenarchitektur-werkstatt.de

Raumausstattung und Möbel:

UnternehmenForm
www.unternehmenform.de

Boden:

a+s Heimtextil
www.as-gmbh.net

Malerarbeiten:

FT Fussbodentechnik
www.ft-fussbodentechnik.de

Elektro:

Heldele
www.heldele.de

Schreinerei:

Schreinerei Bott
www.schreinerei-bott.de



© Nikitay Kuznetsov

Seite 42

Architektur, Interior Design und

Lichtplanung:

rmg • studio
www.rmg-studio.com

Leuchten-Ausstatter:

Licht + Planung
www.licht-und-planung.de

Leuchten:

BPM Lighting
www.bpmlighting.com

Elektro:

Elektroline by Michael Karch
www.elektroline.info

Heizung und Sanitär:

Gebrüder Happ
www.sanitaer-happ.de

Klima und Lüftung:

Baumann Klimatechnik
www.baumann-klimatechnik.de

KE Fibertec Deutschland

www.ke-fibertec.com

Sound:

Sonos
www.sonos.com

Fliesen:

Equipe Cerámicas
www.equipeceramicas.com

Farbe:

Brillux
www.brillux.de

Kaffeemaschine:

la marzocco
www.lamarzocco.com

Tattoo-Möbel:

Barber DTS
www.barberdts.com

Streetwear/Apparel:

Instagram: [serio.workshop](https://www.instagram.com/serio.workshop)

Streetart-Künstler:

#1 Instagram: [relox.df](https://www.instagram.com/relox.df)
 #2 Instagram: [fabiosnowperrone](https://www.instagram.com/fabiosnowperrone)

CUBE 03|24

Das Stuttgarter Magazin für Architektur,
modernes Wohnen und Lebensart

Chefredaktion

Gerrit Menke (verantwortlich)
Folker Willenberg (verantwortlich)
Briedestraße 1-9, 40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 650264-0

Verlag

b1 communication GmbH
Briedestraße 1-9, 40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 650264-0, info@cube-magazin.de
Sitz und Registergericht: Düsseldorf, HRB 64429

Geschäftsführung

Gerrit Menke, Folker Willenberg

Redaktion

Eva Bodenmüller, Barbara Brubacher, Daniela Endrulat,
Karin Freislederer, Annette Galinski, Dunja Hennes-Leiß,
Harriet Keil, Kelly Kelch, Gerrit Menke, Isabella Singer,
Ulrike Wilhelmi, Folker Willenberg

Gesamtanzeigenleitung

Gerrit Menke

Verlagsdirektion Stuttgart

Harriet Keil
Telefon: 0211-650264-0
keil@cube-magazin.de

Vertrieb

b1 communication GmbH
Briedestraße 1-9, 40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 650264-0, info@cube-magazin.de

Artdirector

Folker Willenberg

Gestaltung

Julia Schmitz, Sven Kühl

Druck

Kolibri Druck, Nürnberg

Urheber- und Verlagsrecht

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Wir weisen darauf hin, dass in den Artikeln enthaltene Bilder überwiegend dem Urheberrecht Dritter unterliegen. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über (mit Ausnahme der Bilder). Jede Verwertung ausserhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. In der unaufgeforderten Zusendung von Beiträgen und Informationen an den Verlag liegt das jederzeit widerufliche Einverständnis, die zugesandten Beiträge bzw. Informationen in Datenbanken einzustellen, die von Verlagen oder von kooperierenden Dritten geführt werden.

Gebrauchsnamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

© b1 communication GmbH

ebenfalls erhältlich (im Abo)

Regionalausgaben Deutschland: CUBE Hamburg, CUBE Berlin, CUBE Ruhrgebiet, CUBE Düsseldorf, CUBE Köln Bonn, CUBE Frankfurt/Rhein-Main und CUBE München

Überregional: CUBE Select (im Abo und im Zeitschriftenhandel)

Soziale Medien

Instagram: [cubemagazin](#), facebook: [DasCUBEMagazin](#),
Linkedin: [CUBE Magazin](#), YouTube: [CUBE-Magazin](#)

8 x CUBE

Acht Mal die richtige Entscheidung

HAMBURG • BERLIN • RUHRGEBIET • DÜSSELDORF • KÖLN BONN
FRANKFURT / RHEIN-MAIN • STUTTGART • MÜNCHEN



SIE MÖCHTEN MEHR?

**Mehr moderne Architektur?
Mehr modernes Wohnen?**

Dann besuchen Sie unsere Website www.cube-magazin.de. Dort finden Sie über 7.500 weitere spannende Berichte rund um unsere Kernthemen Architektur und modernes Wohnen. Dabei steht Ihnen eine praktische Filterfunktion zur Verfügung, mit der Sie das für Sie interessante Thema schnell und einfach finden können – speziell für Ihre Metropolregion oder auch bundesweit. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns noch heute auf:

www.cube-magazin.de



Mit unserem Newsletter stellen wir Ihnen einmal in der Woche drei interessante Bauprojekte aus verschiedenen Bereichen vor. Anmeldung unter:

www.cube-magazin.de/newsletter

www.cube-magazin.de

Occhio



culture of light

Luna – mit innovativer
fireball Lichtquelle, »color tune«
und magischer Bedienung.



LICHTHAUS KIRCHNER

Lichthaus Kirchner
Dammstraße 29
71384 Weinstadt
Tel. 07151-609 501
lichthauskirchner.de